



# Lorenzner *bote*

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

28. Jahrgang - April 2007

Versand im Postabonnament: 70% DC Bären  
Tassa pagata - taxa perposta



Vom Gemeindeausschuss .....	3
Verkehrsplanung - Haushaltsbefragung.....	5
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	5
Amt für Gewässernutzung.....	6
Die Zuschüsse zur Rentenabsicherung .....	6
Abendschule für Erwachsene (Matura) .....	7
Temperaturen und Niederschläge .....	8
Wir Gratulieren.....	8
Volksbefragungen .....	9
Vom Bauamt.....	9
Bürgerabend in Montal .....	10
Landesrat Hans Berger in Onach .....	11
Im Gespräch .....	12
Nicht Angst, sondern Herausforderung ....	14
Neues Buch vorgestellt .....	15
Der Supermarkt im Zentrum.....	16
Wichtig bei Unfällen.....	17
Bauern und ihr Weg in die Zukunft.....	18
Das Patronat ENAPA informiert.....	19
Drei, hebn, stechn und gian! .....	19
Neue Herausforderungen .....	20
Feuerwehr Montal gibt Rechenschaft .....	21
Einsätze der Feuerwehren.....	22
Steueranteil - gemeinnützige Vereine.....	22
Skitour im Martelltal .....	23
Die Kinderwoche - ein voller Erfolg.....	24
Eine Aktion zur Fastenzeit.....	25
Junge Talente im Skirennsport .....	26
Siege in Rodeneck und Gardolo.....	28
Dorfschießen mit 17 Mannschaften .....	29
Aus der Geschichte.....	31
Veranstaltungen .....	31
Kleinanzeiger.....	32
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel.....	32

## Verehrte Leser!

Es stimmt mehr als nur nachdenklich, wenn man erfährt, dass ein Vereinsobmann einen schweren Unfall verantworten muss, wofür er nach dem Ermessen des einfachen Bürgers in keiner Weise schuldig sein kann. Die einzige Schuld ist, dass er nach dem Gesetz als Obmann für den Verein haftet. Einen solchen Fall gibt es in Andrian.

Nun, Gesetz ist Gesetz, dieses soll hier auch nicht weiter kommentiert werden. Doch wer macht die Gesetze? Die Erregenschaften der Demokratie, der wir die Freiheit und den Wohlstand verdanken, werden über alles gepriesen. Generationen von hochintelligenten Juristen und Politikern haben seit der Französischen Revolution die Demokratie aufgebaut, im Namen von Recht und Gerechtigkeit Gesetze erlassen, sie laufend verbessert, reformiert und daran bis zur Vollkommenheit gefeilt. Nun scheint die moderne Menschheit die Gerechtigkeit in höchstem Maße zu beherrschen. Ein hoher Staatsmann hat vor wenigen Jahren bei seiner Vereidigung auf den Schlusssatz in der Eidesformel „So wahr mir Gott helfe“ verzichtet. Der Gottesbezug, auf den die Europäische Ordnung seit dem Mittelalter gründet, ist in der EU-Verfassung nicht mehr nötig. Ordnung, Gesetz und Verantwortung werden vom Menschen anscheinend beherrscht.

Dieser Trend ist auch in unserer christlichen Gesellschaft erkennbar. Der Beichtstuhl hat ausgedient. Für die seelische Erleichterung sorgen Psychologen. Die Buße wird per Gesetz zugewiesen.

Im Fall von Andrian hat man nach 20 Jahren nun endgültig den Schuldigen gefunden. Es ist so, er hat nicht alle Vorschriften eingehalten und sich nicht abgesichert. Das beherrschen hohe Führungskräfte, Manager und vor allem bestimmte große Politiker besser, sie sind die offiziellen Verantwortungsträger und dafür lassen sie sich auch entsprechend bezahlen.

Die Bote Redaktion

## Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen <b>e-mail: <a href="mailto:lorenzner.bote@sanktlorenzen.it">lorenzner.bote@sanktlorenzen.it</a></b>
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 20.04.2007.**

Zum Titelbild:  
Kirche und Benefizium zu Heilig Kreuz in Fronwies, Aufnahme am 12. März 2007



## Vom Gemeindeausschuss

Im vergangenen Monat wurde vom Ausschuss die Abrechnung der Einnahmen aus den Pilzesammelgenehmigungen des Jahres 2006 genehmigt; es wurden Einrichtungsarbeiten im neuen Rathaus vergeben und für den Kondominiumsbau im Wachtler Anger wurden Arbeitsvergaben ausgeschrieben. Der Gemeindeausschuss hat die Abrechnung der Führungskosten des Jahres 2006 der Grundschuldirektion in Kiens genehmigt; für das laufende Jahr 2007 wurden den Schuldirektionen in Kiens und in Bruneck die Pro-Kopf-Beiträge für die Schüler in den Grund- und Mittelschulen überwiesen.

### Einnahmen aus Bewilligungen zum Pilzesammeln

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 4.130,00 Euro für Bewilligungen zum Pilzesammeln eingenommen, davon 1.125,00 Euro an Postüberweisungen und 3.005,00 Euro durch Einzahlungen beim Tourismusverein. Ein Anteil von 75 % der Gesamteinnahme, also 3.097,50 Euro, werden an das Landesforstinspektorat überwiesen und für Waldverbesserungsarbeiten im Gemeindegebiet von St. Lorenzen verwendet. Die restlichen Einnahmen verbleiben dem Tourismusverein und der Gemeindeverwaltung zur Deckung der Verwaltungsspesen.

### Einrichtungsarbeiten im neuen Rathauses – Lieferung der Maßmöbel und der Vorhänge

Die Lieferung und die Montage der Maßmöbel für die neue Bibliothek wurden an die Fa. Engl Hermann & Co. OHG aus Sand in Taufers vergeben. Von zehn zur Angebotsabgabe eingeladenen Unternehmen haben sieben Firmen ein Angebot abgegeben, von denen jenes der Engl Hermann OHG mit einem Kostenangebot von 75.534,00 Euro das günstigste war (veranschlagter Ausschreibungsbetrag der Arbeiten war 89.611,00 Euro).

Die Vorhänge im neuen Rathaus wird die Fa. Mair am Tinkhof & Co. KG aus Kaltern liefern. Das Unter-

nehmen hat bei fünf teilnehmenden Firmen die Ausschreibung, nach Bewertung von Qualität und Preis der angebotenen Vorhänge, für sich entschieden. Die Fa. Mair am Tinkhof wird die Vorhänge im Rathaus für den Gesamtbetrag von 12.624,49 Euro liefern (der Betrag der Ausschreibung belief sich auf 25.861,00 Euro).

### Überweisung der Führungskosten für die Grund- und Mittelschulen an die Schuldirektionen

Gemäß der auf Landesebene getroffenen Vereinbarung zwischen Land und Gemeindenverband beteiligen sich die Gemeinden an den Führungs- und Verwaltungsausgaben für die Grund- und Mittelschulen mit einem einheitlichen Betrag von 55 Euro pro Schüler und Jahr.

Der Gemeindeausschuss hat für das Jahr 2007 die Überweisung von 6.820,00 Euro an den Schulsprengel Bruneck II (Mittelschule Meusburger, diese wird von 124 Schülern aus St. Lorenzen besucht) und von 220,00 Euro an den Schulsprengel Bruneck I (Mittelschule Röd mit 4 Schülern aus St. Lorenzen) veranlasst.

Mit der Grundschuldirektion in Kiens und den in diesem Schulsprengel miteinbezogenen Gemeinden Pfalzen und Kiens ist vereinbart worden, einen Kostenbeitrag von 65 Euro pro Schüler wie in den vorhergehenden Schuljahren zu entrichten. Somit wurde an die Direktion in Kiens der Gesamtbetrag von 16.900,00 Euro für die 260 Schüler in den Grundschulen von St. Lorenzen, Montal, Stefansdorf und Onach überwiesen.

*Für die Führungs- und Verwaltungskosten der vier Lorenzner Grundschulen, wo 260 Kinder den Unterricht besuchen, hat die Gemeinde 16.900 Euro an die Direktion überwiesen.*



## **Ausgaben für die Grundschuldirektion in Kiens**

Die Direktion für die Grundschulen in den Gemeinden Kiens, Pfalzen und St. Lorenzen ist bekanntlich im Rathaus von Kiens untergebracht. Für die Führung, Beheizung und Reinigung der Räumlichkeiten der Schuldirektion kommen die drei Gemeinden im Verhältnis zur jeweiligen Anzahl der Grundschüler auf.

Laut Abrechnung hatte die Gemeinde Kiens im Jahr 2006 Ausgaben von insgesamt 16.512,00 Euro. Der Gemeindevorstand hat die Überweisung des Spesenanteiles zu Lasten der Gemeinde St. Lorenzen in Höhe von 6.369,02 Euro veranlasst.

## **Kondominiumsbauprojekt im Wachtler Anger – Ausschreibung von Arbeiten**

Für die Errichtung des Gemeinschaftsbaues mit Tiefgarage im Wachtler Anger hat der Gemeindevorstand weitere Arbeitsvergaben ausgeschrieben. Für die Ausführung der Fliesenlegerarbeiten, der Hydraulikerarbeiten und der Elektroinstallationen werden jene Unternehmen den Zuschlag erhalten, die den günstigsten Preis anbieten.

gw

### **Kompost kostenlos abholbar**

Das Kompostwerk in Bruneck erzeugt Qualitätskompost, der für Gärten und zur Begrünung und Düngung von Grün- und Rasenflächen bestens geeignet ist. Die Gemeindeverwaltung stellt den Bürgern einige Kubikmeter dieses Komposts gratis zur Verfügung. Er kann ab 18. April am Platz hinter der Viehversteigerungshalle abgeholt werden.

*Der Gemeinschaftsbauprojekt im Wachtler Anger schreitet voran.*



## **Förderung von Energiesparmaßnahmen**

Im Finanzgesetz 2007 wurden mehrere Steuerbegünstigungen für Energiesparmaßnahmen an Gebäuden vorgesehen. Alle Privatpersonen und verschiedene Gesellschaften können diese in Anspruch nehmen. Der Steuerabsetzbetrag beträgt 55% der Investitionen, verteilt auf drei Jahre. Der Höchstbetrag kann nur dann geltend gemacht werden, wenn die geschuldete Einkommenssteuer den vorgesehenen Absetzbetrag übersteigt.

Für Investitionen sind folgende Höchstbeträge vorgesehen:

100.000 Euro für Wärmedämmungen (Isolierungen) an Gebäuden,

60.000 Euro für den Austausch von Fenstern,

60.000 Euro für die Installation von Photovoltaikanlagen

30.000 Euro für den Austausch von bestehenden Heizungsanlagen durch Brennwertgeräte.

Nähere Informationen erhalten Sie in den verschiedenen Wirtschaftsberaterbüros.

Der Umweltreferent  
Peter Ausserdorfer

## **Sperrmüllsammlung**

### **Freitag, 6. April ab 7.30 Uhr**

für Onach, Montal, Ellen, Runggen, Aue, Pflaurenz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

### **Freitag, 13. April ab 7.30 Uhr**

für Markt, Hl. Kreuz, St. Martin, Moos, Saalen und Stefansdorf  
Der Sperrmüll wird an den üblichen Restmüllsammelstellen abgeholt.

**Metallabfälle** werden getrennt gesammelt, daher müssen diese (Drahtgestelle, Fahrräder, Bleche usw.) getrennt bereitgestellt werden.

**Nicht mitgenommen werden** Gift- oder Schadstoffe (z. B. Öl, Lack, Autobatterien), schadstoffhaltige Abfälle oder Elektronikschrott (Kühlschränke, Fernseher, PC's), Sonderabfälle (Autoreifen, Nylon, Silagefolien), Motorräder und Abfälle aus Gewerbebetrieben.

**Größere Mengen** Sperrmüll, wie sie bei Entrümpelungen oder bei Gewerbebetrieben anfallen, müssen im Sinne des Verursacherprinzips von den Betroffenen selbst in die Mülldeponie in Bruneck/Schießstand (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr) transportiert werden.

Stephan Niederegger

# Verkehrsplanung - Haushaltsbefragung

In der Woche vom 16. bis zum 22. April wird im Auftrag der Marktgemeinde St. Lorenzen eine großangelegte Befragung zu allen Bereichen der Verkehrsplanung durchgeführt.

Die Untersuchung wird vom Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik der Technischen Universität Wien (Vorstand Prof. H. Knoflacher) vorgenommen. Die Ergebnisse werden öffentlich vorgestellt und die daraus abzuleitenden Maßnahmen sollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und



Bürgern sowie den Institutionen aus Wirtschaft und Gesellschaft entwickelt werden.

Im Rahmen dieser Untersuchung erhalten alle Haushalte einen Fragebogen in Form einer Sonderausgabe des Lorenzner Bote. Italienischsprachigen Familien wird der Erhebungsbogen in ihrer Muttersprache zugestellt. Sollte jemand keinen Bogen erhalten, so kann dieser im Meldeamt der Gemeinde abgeholt werden.

Bitte füllen Sie den beigefügten Erhebungsbogen sorgfältig aus. Verkehrsprobleme betreffen alle. Jetzt bietet sich die Gelegenheit Bedürfnisse und Wünsche in die Planungen einzubringen. Ohne Unterstützung der Bevölkerung können die zuständigen Stellen jene Unterlagen, die zu einer Verbesserung der Verkehrsbedingungen führen, nicht bekommen.

Der Vorsitzende der Verkehrskommission  
Peter Ausserdorfer

## Bürgerversammlung

**Aussprache zur Verkehrs- und Ortsentwicklung am Montag, den 16. April**

Im Zuge der Ausarbeitung des Verkehrs- und Ortsentwicklungskonzepts lädt die Verkehrskommission zu einer Bürgerversammlung ein. Die Versammlung findet am Montag, den 16. April um 20 Uhr im Seminarraum der Grundschule von St. Lorenzen statt. Gerhard Etlinger von der TU Wien informiert über die bisherige Arbeit und gibt Informationen zum Ausfüllen des Haushaltsbogens.

## GEBURTEN

*Anna Oberhuber, St. Martin, geboren am 16. Februar 2007*

*Jana Huber, Montal, geboren am 2. März 2007*

*Matthias Guggenberger, Onach, geboren am 3. März 2007*

*Eva Costner, Pflaurenz, geboren am 11. März 2007*

*Franziska Marcher, Pflaurenz, geboren am 13. März 2007*

*Sofia Marcuzzo, Brunecker Straße, geboren am 16. März 2007*

*Nadine Huber, Stefansdorf, geboren am 18. März 2007*

*Kajetan Molling, Montal, geboren am 23. März 2007*

## Flursäuberung am 14. April

### Säuberungsaktion:

Wem die Umwelt ein Anliegen ist wird eingeladen mit der Bauernjugend an der Reinigungsaktion teilzunehmen.

**Treffpunkt** ist am Samstag, den 14. April um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz bei der Markthalle. Allen Teilnehmern wird eine Marena geboten.

Bei Regenwetter wird die Aktion um eine Woche verschoben.

### Sammlung - Strauchschnitt:

Zugleich mit der Flursäuberung führt die Bauernjugend auch die alljährliche Sammlung von Strauchschnitt durch. Folgende Sammelplätze sind dafür vorgesehen:

- Markt, Kondominium Grünfeld
- Markt, Haus Michelsburg

- Sonnenburg, Milchsammelstelle
- Hl. Kreuz, Parkplatz Wohnzone
- Stefansdorf, bei der Einfahrt Wohnzone Elzenbaum
- St. Martin, Kondominium Kronplatz
- St. Martin, am Mühlbach

Bei vorheriger Anfrage beim Ortsobmann der SBJ Lukas Ausserdorfer, Mair am Anger in Stefansdorf (Tel. 349/83 60 505), können größere Mengen von Strauchschnitt auch direkt am Haus abgeholt werden. In diesem Falle muss aber jemand anwesend und behilflich sein.

Bei Regenwetter findet die Sammlung mit gleichem Programm eine Woche später statt.

Lukas Ausserdorfer  
SBJ Ortsobmann

## TRAUUNGEN

keine

## TODESFÄLLE

keine

# Amt für Gewässernutzung

## Eine Dienststelle nun auch in Bruneck

Das Amt für Gewässernutzung hat zur Verbesserung der Bürger-nähe eine Außendienststelle in Bruneck eingerichtet. Das Büro befindet sich am Rathausplatz Nr. 10, Zimmer Nr. 311.



Lukas Zingerle, der Zonentechniker für das Pustertal

Diese Einrichtung steht seit 20. März dieses Jahres jeden ersten und dritten Dienstag im Monat zwischen 9.00 Uhr und 12.15 Uhr zur Verfügung.

Ansprechperson ist Lukas Zingerle, Zonentechniker des Amtes für den Bezirk Pustertal.

Dr. Wilfried Rauter  
Amtdirektor

### Waschung der Biotonnen

Die nächsten Waschungen der Biotonnen durch den Sammeldienst erfolgen am **Donnerstag, den 12. April** und am **Donnerstag, den 10. Mai**.

## Viehversteigerungen

Im April finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

**Dienstag, 3. April**  
(Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere sowie Kälber)

**Donnerstag, 19. April**  
(Zuchtfleckvieh)

**Dienstag, 24. April**  
(Schlachtvieh und Kälber)

## Flohmarkt

Am Samstag, den 14. April findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

# Die Zuschüsse zur Rentenabsicherung

Im April 2007 kann um die Zuschüsse zur Rentenabsicherung angesucht werden.

Die Zuschüsse zur Rentenabsicherung bei Erziehungsarbeit, bei Pflegearbeit und zum Aufbau einer Zusatzrente sieht das „Regionalgesetz zum Familienpaket und der Sozialvorsorge“ vor.

Voraussetzung für einen Antrag um die neuen Zuschüsse ist eine Ansässigkeit von mindestens fünf Jahren in der Region oder eine historische Ansässigkeit von 15 Jahren. Gesuche können beim Landesamt für Vorsorge und Sozialversicherung und bei den Patronaten eingereicht werden. Hier erhalten Sie auch nähere Auskünfte.

Mit dem Regionalgesetz wird auch der Zuschuss für die freiwillige Rentenversicherung von Hausfrauen abgeändert und an das Familieneinkommen gebunden.

Innerhalb 30. April 2007 kann noch um den Zuschuss auf die eingezahlten Sozialversicherungsbeiträge des Jahres 2005 angesucht werden, falls diese in eine Renten-

kasse oder in einen Zusatzrentenfond eingezahlt worden sind.

Die untenstehende Tabelle enthält einen Überblick über die

regionalen Zuschüsse für die Rentenabsicherung.

Beatrix von Pretz  
Amt für Vorsorge und Sozialversicherung

	Bei Kindererziehung	Bei Pflege	Bei Weiterversicherung Hausfrauen	Bei Aufbau einer Zusatzrente
Zweck	Betreuung des eigenen Kindes über die gesetzlich vorgesehene Zeit hinaus (bis Vollendung des 3. Lebensjahres)	Betreuung schwer pflegebedürftiger Familienangehöriger (d.h. Bezug von Begleitzulage und Hauptpflegegeld)	Haushaltstätigkeit; Kindererziehung oder Pflege	Haushaltstätigkeit; Kindererziehung oder Pflege
Ausmaß des Zuschusses	max. Euro 3.500/Jahr bei Vollzeit, max. Euro 1.750/Jahr bei Teilzeit von höchstens 70%; für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt	max. Euro 3.500/Jahr bei Vollzeit, max. Euro 1.750/Jahr bei Teilzeit von höchstens 70%; für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt	nach Familieneinkommen; max. Euro 1.329,12/Jahr oder im Verhältnis zu Einkommen und versicherten Monaten; mindestens derselbe Betrag muss aus eigener Tasche kommen; für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt	max. Euro 500/Jahr; für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt
Berufsstand	Lohnabhängige in privaten Dienst Selbständige Nicht-Rentenversicherte	Lohnabhängige in priv. Dienst (Teilzeit auch im öffentl. Dienst) Selbständige Nicht-Rentenversicherte	Keine Tätigkeit, die der Rentenversicherung unterliegt	Keine Tätigkeit, die der Rentenversicherung unterliegt
Einkommensabhängig?	einkommensunabhängig	einkommensunabhängig	abhängig vom Familieneinkommen und der Familiengröße	abhängig vom Familieneinkommen und der Familiengröße
Dauer	max. 15 Monate	bis zur Erreichung der Voraussetzungen für Alters- oder Dienstaltersrente	bis zur Erreichung der Voraussetzungen für Alters- oder Dienstaltersrente	max. 10 Jahre

# Abendschule für Erwachsene (Matura )

## Abschluss Handelsoberschule – Gewerbeoberschule – Lehranstalt für Soziales – als Abendschule im Zweiten Bildungsweg

Erwachsene ohne Oberschulabschluss können die staatliche Abschlussprüfung (Matura) in drei Jahren über die Abendschule nachholen. Angeboten werden im kommenden Schuljahr drei Schultypen: der Abschluss der Handelsoberschule – Schultyp – I.G.E.A (1., 2. u. 3. Kurs); die Gewerbeoberschule (1. und 2. Kurs) und neu im kommenden Schuljahr die Lehranstalt für Soziales (beginnend mit dem 1. Kurs über die 1. und 2. Klasse) – Assistentin/Assistent für soziale Dienste (Unterstufe).

### Kursdauer

Die Schule dauert wie das offizielle Schuljahr von Mitte September bis Mitte Juni. Der Unterricht findet täglich von Montag bis Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr in einem der Schulgebäude in der Brunecker Schulzone statt. Unterrichtet werden die Kursteilnehmer von erfahrenen Tagesschullehrern der Brunecker Oberschulen.

### Prüfungen

Am Ende des Schuljahres müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Eignungsprüfungen über die entsprechenden Klassen vor einer eigens ernannten Kommission der Tagesschule an der jeweiligen Oberschule ablegen. Die Abschlussprüfung (Matura) wird zusammen mit den Tagesschülern abgelegt.

Der Beitrag für den Kurs liegt bei rund 1.100 Euro pro Schuljahr und deckt etwa ein Drittel der Kosten ab, der Rest wird vom Land Südtirol übernommen.

### Aufnahmebedingungen

Aufnahmevoraussetzungen sind die Vollendung des 18. Le-

bensjahres und bei Kandidaten unter 23 Jahren auch die Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht.

Im ersten Kursjahr wird die 1. und 2. Klasse Handelsoberschule, 1. und 2. Klasse Gewerbeoberschule, 1. und 2. Klasse Lehranstalt für Soziales, im zweiten Kursjahr die 3. und 4. Klasse Handelsoberschule, die 3. und 4. Klasse Gewerbeoberschule und im dritten Kursjahr die 5. Klasse (Abschlussklasse) Handelsoberschule angeboten.

### Anmeldung und Informationen

Anmeldetermin für das kommende Schuljahr ist der 30. Juni 2007. Spätere Anmeldungen sind

nur möglich, wenn noch Plätze frei sind.

- **Handelsoberschule und Lehranstalt für Soziales:** beim Koordinator der Abendschule (HOB) in Bruneck Dr. Benedikt Burger (Tel. 347/0996767 oder 0474/948013 nachmittags und abends, auch am Wochenende), e-mail: burben@cmail.it

- **Gewerbeoberschule:** beim Koordinator der Abendschule (GOB) in Bruneck Direktor Dr. Werner Sporer (Tel. 0474/ 555602 oder Handy 348/7113654)

Dr. Gerd Hofmann  
Amt für Schulverwaltung

## Bürgerversammlung in Montal

Die Bürgerliste St. Lorenzen lädt die Bevölkerung von Montal zu einer Bürgerversammlung ein.

Termin: Montag, den 23. April um 20.00 Uhr  
Ort: Volksschule Montal

Themen des Abends sind die Vorstellung der Bürgerliste sowie die Arbeitsweise der Bürgerliste im Gemeinderat.

Anschließend stehen die Räte der Bürgerliste für eine Diskussion über Gedanken, Anliegen und Anregungen der Bevölkerung zur Verfügung.

Gert Heiter

## Fraktionswahlen in Stefansdorf

Am Sonntag, den 6. Mai 2007 werden in Stefansdorf die Fraktionswahlen stattfinden. Zu wählen sind dabei die fünf Mitglieder des Verwaltungskomitees der Eigenverwaltung der Fraktion Stefansdorf.

In der nächsten Ausgabe des Lorenzner Boten werden genauere Hinweise über den Ort und den Zeitraum der Wahlhandlungen, sowie über die Kandidatenliste und die Wahlberechtigung der Bürger mitgeteilt.

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber

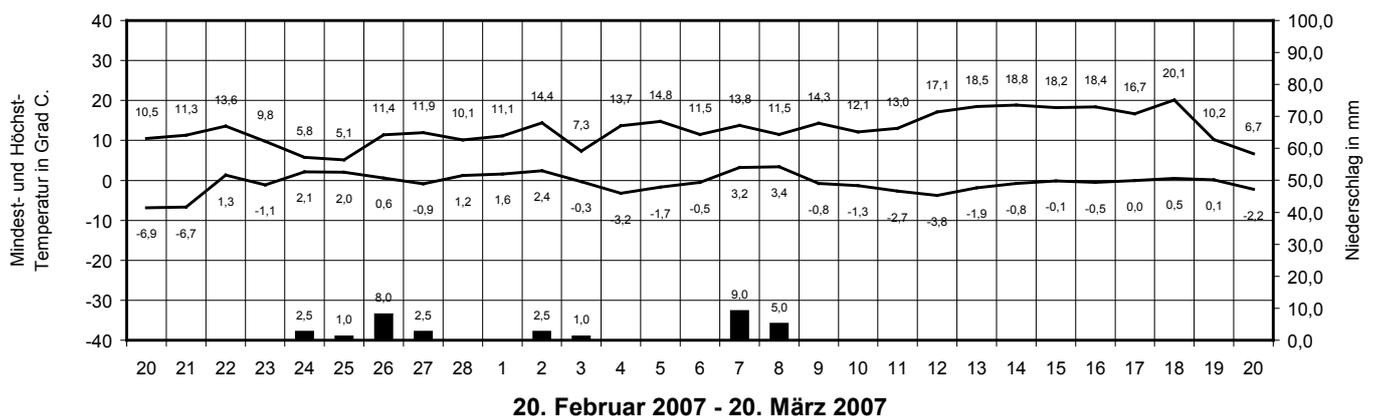
# Temperaturen und Niederschläge

Die Tage um den 20. Februar waren schön, doch schon bald stellte sich wechselhaftes Wetter ein. Mehrmals fiel etwas Regen bzw. Neuschnee (am 25. Februar 1 cm, am 26. Februar 2 cm, am 27. Februar 1 cm). Auch der Monat März begann wechselhaft. Durch die milden Temperaturen begann der Schnee abzuschmelzen. Ab dem 9. März folgten eine Reihe schöner Vorfrühlings-tage, die Temperaturen stiegen von Tag zu Tag an, der Schnee verschwand vollständig aus dem Talboden, der Frühling näherte sich mit Riesenschritten. Doch am 19. März, dem Josefitag, erfolgte ein Wettersturz, es begann zu schneien und die Temperaturen gingen stark zurück. Die ersten im Talboden bereits blühenden Früh-lingsblumen verschwanden unter einer 15 cm hohen Schneedecke.



Winterstimmung am 19. März in St. Martin

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



## WIR GRATULIEREN

Herr Franz Von Egitz, Hl.-Kreuz-Straße 3-1 Int. 4, feiert am 21. April seinen 93. Geburtstag

Frau Emma Crepez, St. Martin 41, feiert am 5. April ihren 87. Geburtstag

Frau Maria Steger Witwe Niedermair, Josef-Renzler-Straße 1, feiert am 24. April ihren 87. Geburtstag

Herr Hermann Huber, St. Martin 7/A, feiert am 25. April seinen 86. Geburtstag

Frau Stefania Oberhammer verh. Peskosta, Ellen 9, feiert am 1. April ihren 84. Geburtstag

Herr Florian Huber, Onach 33, feiert am 1. April seinen 84. Geburtstag

Frau Kreszenz Knollseisen Witwe Winding, Montal 17, feiert am 18. April ihren 84. Geburtstag

Herr Paul Josef Frenner, Josef-Renzler-Straße 4, feiert am 19. April seinen 84. Geburtstag

Frau Emma Mellauner verh. Gasser, Montal 47, feiert am 27. April ihren 83. Geburtstag

Herr Georg Niederwolfsgruber, Stefansdorf 25/D, feiert am 20. April seinen 80. Geburtstag

Herr Herbert Obojes, Moos 9-EG, feiert am 4. April seinen 70. Geburtstag

Frau Anna Maria Hilber verh. Weissteiner, St.-Martin-Straße 2, feiert am 8. April ihren 70. Geburtstag

# Volksbefragungen

## Flugplatz in Bozen und mehr Bürgerbeteiligung

Anfang März 2007 wurden zwei Volksinitiativen von verschiedenen Promotoren in die Wege geleitet. Eine wendet sich gegen den Ausbau des Bozner Flugplatzes. Wie man aus den diversen Medien erfahren kann, ist dieses Vorhaben in vielen Kreisen sehr umstritten. Die Unterschriftenaktion zielt darauf ab, dass 2009 eine landesweite Volksbefragung zum Flugplatzausbau stattfindet.

Nähere Informationen können auf der Website <http://www.noaereibz.it/> abgerufen werden.

Die zweite Volksinitiative gilt dem Gesetz zur Direkten Demokratie. Mit dieser Unterschriftenaktion soll erreicht werden, dass 2009 eine Volksabstimmung zur Änderung dieses Gesetzes stattfindet. Die Änderung sieht eine Reduzierung der Mindestbeteiligung bei Volksabstimmungen von 40% auf 15% der Wahlberechtigten vor.

Die Initiative wird von 56 Privatpersonen (Promotoren) getragen und von 40 Organisationen, darunter der AVS, KFS, Landesbeirat für Chancengleichheit, Plattform Pro Pustertal, ACLI, AGO, ASGB, CGIL/AGB und Heimatpflegerverband unterstützt. Informationen dazu können auf der Website <http://www.dirdemdi.org/neu/de/> abgerufen werden.

Damit es zu den Volksabstimmungen kommen kann, müssen für beide Volksinitiativen bis zum 10. Juni 2007 jeweils Unterschriften von mindestens 13.000 Wahlberechtigten eingeholt werden.

Im Gegensatz zur selbstverwalteten Volksbefragung zur Verkehrszukunft im Pustertal 2005 ist der Ausgang dieser Volksabstimmungen für die Landesregierung bindend.

In St. Lorenzen können die Unterschriften während der Amts-

stunden im Gemeindeamt abgegeben werden. Es ist auch möglich bei den beglaubigungsberechtig-

ten Gemeinderäten zu unterschreiben, und zwar an folgenden Orten und Tagen:

### St. Lorenzen Kirchplatz

Samstag, 28. April: 9.00 bis 13.00 Uhr

Sonntag, 29. April: 9.00 bis 11.00 Uhr

Samstag, 2. Juni: 9.00 bis 13.00 Uhr

Sonntag, 3. Juni: 9.00 bis 11.00 Uhr

### Onach Parkplatz (bei Kirche)

Sonntag, 27. Mai: 9.00 bis 11.00 Uhr

### Montal Kirchplatz

Sonntag, 6. Mai: 9.00 bis 11.00 Uhr

Gerd Heiter  
Initiative für mehr Demokratie

## VOM BAUAMT

### Erteilte Baukonzessionen:

*Frena Christian: Umbau der Werkhalle mit Errichtung einer Dienstwohnung (Variante 2), Aue 16, B.p. 935 KG St. Lorenzen*

*Kosta Leopold, Schneider Ernst und Schneider Florian: Errichtung von Werbetafeln, Aue 6, B.p. 910 KG St. Lorenzen*

*Rovara Maria Magdalena: Bauliche Umgestaltung und Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes am Hof Unterguggenberg (Variante 2) Ansuchen im Sanierungswege im Sinne des Art. 85 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13, Montal 51, G.p. 131 und B.p. 25 KG Montal*

*Tauber Johann: Qualitative und quantitative Erweiterung des Gasthofes Saalerwirt - Anbau Veranda am Hauptgebäude und Erweiterung des Saunagebäudes (Variante), Saalen 4, G.p. 2734/1, B.p. 344/2 und 958 KG St. Lorenzen*

*Gräber Manfred: Umbau des Wirtschaftsgebäudes und Bau eines neuen Wirtschaftsgebäudes am Hof Oberwelis, Stefansdorf 33, G.p. 3890, 3894/2 und B.p. 442/2 KG St. Lorenzen*

*Denicolò Bruno und Denicolò Franz: Zubau von überdachten Autoabstellplätzen, St. Martin 6, B.p. 665 KG St. Lorenzen*

*Engl Annelies: Abbruch und Wiederaufbau des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes mit Verlegung des Standortes (Variante 1), St. Martin 62, G.p. 619, 620/5, B.p. 184/3 und 184/4 KG St. Lorenzen*

*Hellweger Hermann: Errichtung von Sonnenkollektoren, Stefansdorf, B.p. 1048 KG St. Lorenzen*

*Stadler Emma Maria: Errichtung eines Heizraumes mit Zufahrt im Haus Hofrichter, Sonnenburg 26, B.p. 80 KG St. Lorenzen*

*Pramstaller Stefan: Bau eines Wohnhauses, Montal Im Steinacker, G.p. 81/7 KG Montal*

# Bürgerabend in Montal

**Die SVP-Ortsgruppe Montal/Ellen hat am Donnerstag, den 8. März zu einem Informationsabend in den Mehrzwecksaal geladen. Bezirksobfrau Dr. Helga Thaler Ausserhofer und Bürgermeister Helmut Gräber haben ausführlich über die Vorgänge auf Staats-, Landes- und Gemeindeebene berichtet.**



*V.l.n.r.: Bürgermeister Helmut Gräber, SVP-Bezirksobfrau Dr. Helga Thaler Ausserhofer und Ortsobmann Erich Forer*

Eine sehr schwierige politische Lage in Rom, eine etwas bessere Stimmung beim Land und eine gute Situation auf Gemeindeebene: So könnte man das Bild zusammenfassen, das die beiden Redner des Abends, Senatorin Dr. Helga Thaler Ausserhofer und Bürgermeister Helmut Gräber, zeichneten.

Ortsobmann Erich Forer konnte bei der Eröffnung zufrieden in die Runde blicken, denn viele interes-

sierte Bürger waren gekommen, so dass alle Sitzplätze besetzt waren. Er schilderte einleitend die Lage in Montal, mit welchen Fragen sich die Ortsgruppe beschäftigt und wo die Bürger der Schuh drückt. Mit einer Frau an der Spitze der Bezirksleitung sei neuer Schwung in die Partei gekommen, meinte er.

Senatorin Dr. Thaler berichtete zunächst über die komplizierte politische Lage in Rom aufgrund der äußerst knappen Mehrheiten,

auf die die derzeitige Regierung angewiesen sei. In klaren Worten verstand sie es auch den einfachen Bürgern die politischen Sachverhalte und Probleme der Regierung in Rom verständlich zu machen. Dabei, betonte sie, stünden noch einige harte Abstimmungen an. Sie erklärte die schwere Entscheidung über den Einsatz des Heeres in Afghanistan. Ein weiteres großes Problem sei die anstehende Pensionsreform, wo man sich nicht der Realität verschließen könne. Große Sorge bereite ihr das Gesetz zur Anerkennung gleichgeschlechtlicher Paare, das sich nun DICO nenne. Hier brachte sie unmissverständlich ihre Überzeugung für die Familie zum Ausdruck. Vor allem müsse man sich der Verantwortung für die Kinder bewusst sein, betonte sie. Mit dem neuen Gesetz solle die bestmögliche Garantie für den Weiterbestand der Gesellschaft geschaffen werden. Die Jugend erwarte vor allem Sicherheit, und die könne allein die Familie bieten. Anschaulich schilderte sie den heiklen Stand der Südtiroler SVP-Mandatäre im Mitte-Links-Bündnis.

In Bozen sei die Situation etwas leichter wegen der klaren Mehrheitsverhältnisse, meinte Frau Dr. Thaler im zweiten Abschnitt ihres Vortrages. Aber auch hier sei einiges im Wandel und es stünden wichtige Entscheidungen und Reformen an. Gemeinsames Ziel sei es möglichst viele Kompetenzen vom Staat auf das Land übertragen zu bekommen. Erfreut zeigte sie sich, dass die wichtigen Zuständigkeiten für die Energie und Gewässernutzung nun beim Land liegen. Ein schwieriges Problem sei die Toponomastikfrage, wo es unmöglich sei, eine für alle zufriedenstellende Lösung zu finden. Als weitreichender Punkt erweise sich die Diskussion um die Mandatsbeschränkung. Sehr komplex seien



*Unter den Teilnehmern befanden sich auch der frühere langjährige Ortsobmann von Montal Josef Molling, Pfarrer Hw. Markus Irsara und Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer*

auch die einzelnen Artikel zur Urbanistikreform, wo man den Ausverkauf der Heimat einschränken will, aber auch die Wirtschaft nicht außer Acht lassen dürfe. Zum Problem der Verkehrslösungen ging sie vor allem auf die Schwerpunkte im Pustertal ein. Abschließend erinnerte sie an die bevorstehenden Landtagswahlen 2008 und appellierte die Mitgliedsbeiträge zu entrichten.

In dieselbe Kerbe schlug auch Ortsobmann Erich Forer, der darauf verwies, dass mit Hilfe der Mitgliedsbeiträge sich eine Partei freier bewegen könne und nicht auf Lobbys angewiesen sei.

Im zweiten Teil des Abends zählte Bürgermeister Gräber in einer langen Liste die bisher getroffenen Maßnahmen der Gemeindeverwaltung und die geplanten Vorhaben auf. In Montal seien der Bau einer neuen Feuerwehrrhalle und der Ankauf der Militärkaserne für einen neuen Kindergarten vorrangig. Weiters bemühe sich die Gemeinde einen Parkplatz beim Kreuzner in Ellen zu realisieren und die Voraussetzungen für ein Geschäft in Montal zu schaffen. Insgesamt schilderte Bürgermeister Gräber ein recht positiver Bild der Lage in der Marktgemeinde St. Lorenzen.

In der anschließenden Diskussion dankte Ortspfarrer Hw. Markus Irsara der Senatorin für ihre Haltung und die klare Stellungnahme zum Schutz der Familie. Mehrere Fragen aus dem Publikum betrafen die Planung der neuen Feuerwehrrhalle, die Pflegeversicherung, die Ticketbefreiung und die Beteiligung am Gaderwerk.

rn

## Landesrat Hans Berger in Onach

**Die Bevölkerung von Onach und Ellen nahm die Einladung der SVP Ortsgruppe Onach zu einem Informationsabend mit Landesrat Hans Berger freudig an. Sehr viele waren in den Jugendraum gekommen. Landesrat Hans Berger wurde bei seinem Eintreffen mit viel Applaus empfangen.**

Pünktlich um 20.00 Uhr konnte Ortsobmann Erhard Kolhaupt alle Anwesenden sowie die Geladenen, darunter Pater Friedrich Lindenthaler, Bürgermeister Helmut Gräber und die SVP-Ortsobmänner von St. Lorenzen und Montal, Rudolf Dantone und Erich Forer, begrüßen. Landesrat Berger informierte die Anwesenden in einem Referat zum Thema „Perspektiven der Nebenerwerbsbauern unter besonderer Berücksichtigung der Steuerreform und des Landesraumordnungsplanes“. Er sprach auch die Ausländerpolitik, den Ausverkauf der Heimat, die Familienpolitik und andere aktuelle Probleme an.

Nach zwei Stunden Information wurde die Diskussion eröffnet. Da die Onacher ein sehr lebendiges und aufgewecktes Dorfleben haben, wurde der Landesrat natürlich mit Fragen überhäuft.



Nach 23.00 Uhr musste der Ortsobmann den Abend abschließen, da er den Landesrat noch zur Besichtigung einiger Einrichtungen im Dorf, wie das Probelokal der Bauernkapelle, das Schützenlokal und den Theaterumkleide-raum von Onach einlud. Landesrat Hans Berger zeigte sich nicht gerade erfreut über den Zustand der Räumlichkeiten der Onacher Vereine. Im Beisein des

Bürgermeisters sprach man über verschiedene Möglichkeiten einer Verbesserung. Der Landesrat verabschiedete sich mit der Zusage in nächster Zeit gemeinsam mit dem Landeshauptmann Onach zu besuchen, um sich bei Tageslicht ein genaues Bild der derzeitigen Situation zu machen.

Erhard Kolhaupt  
SVP-Ortsobmann

*Sehr viele Bürger aus Onach und Ellen haben aufmerksam den Worten von Landesrat Berger zugehört.*



## Musikobmann Walter Gatterer

**Im Jänner hat die Lorenzner Musikkapelle einen neuen Ausschuss gewählt. Dabei haben die Mitglieder der Kapelle ihrem bisherigen Obmann nahezu einstimmig wieder das Vertrauen ausgesprochen. Über die Lorenzner Musikkapelle wollten wir Näheres wissen.**



*Welche Schwerpunkte hat sich Ihre Kapelle im laufenden Jahr vorgenommen?*

Wir haben heuer einiges vor. Demnächst, am Ostersonntag werden wir im Vereinshaus unser zwanzigstes Frühjahreskonzert geben, worauf wir uns seit Jänner intensiv vorbereiten. Gleichzeitig studieren wir die Stücke ein, mit denen wir uns beim Wertungsspiel anlässlich des Bezirksmusikfestes am 2. und 3. Juni in Olang einmal den Wertungsrichtern stellen möchten. Im Sommer haben wir einen Konzertaustausch mit der Musikkapelle Toblach im Programm. Geplant ist auch ein Ausflug nach Bayern. Nicht zu vergessen sind die kirchlichen Feste und die Sommerkonzerte in St. Lorenzen, die als feststehende Termine im Jahreskalender stehen. Insgesamt sind etwa 20 Auftritte in voller Besetzung und ein rundes Dutzend in kleineren Gruppen.

*Bei der Neuwahl im Jänner haben Sie sich wieder der Wahl gestellt und sind auf Anhieb praktisch einstimmig wiederbestätigt worden? Was sagen Sie dazu?*

Bei einer solchen Wahl geht es vielmehr darum, wer sich bereit er-

klärt diese Aufgabe zu übernehmen. Da gibt es naturgemäß nicht viele Bewerber. Ein Obmann übernimmt viel Verantwortung. Denken Sie nur an die jüngsten Medienberichte, wonach ein Bauer in Andrian als Obmann des Tourismusvereins wegen eines schweren Unfalls im Schwimmbad zur Rechenschaft gezogen wurde und nun um sein gesamtes Hab und Gut kommen soll. Ähnliches kann jedem Obmann passieren. Vereinsarbeit und Zeitaufwand sind eine Sache, aber wegen der rechtlichen Haftung sind nur wenige dazu bereit, obwohl viele die Fähigkeit dazu hätten. Dass ich mit großer Mehrheit wiedergewählt worden bin, zeigt, dass mein bisheriger Einsatz auf Zustimmung gestoßen ist und dass die Vereinsmitglieder dahinterstehen. Dies bringt auch Genugtuung.

*Im Vorstand gab es aber doch einen ziemlichen Wechsel.*

Ja, aber nicht weil die bisherigen Vorstandsmitglieder abgewählt wurden. Die meisten von ihnen haben schon lange, 15, 18, und über 20 Jahre mit großem Einsatz in der Führung mitgearbeitet. Sie verdienen Anerkennung und Dank. Es ist sicher nicht falsch, wenn auch junge Musikantinnen und Musikanten in die Verantwortung miteinbezogen werden, denn so ist der Fortbestand des Vereins gesichert.

*Ist die Arbeit im Vorstand sehr aufwändig?*

Die Arbeit ist nicht zu unterschätzen. Es gibt viel Bürokratie, die den Vereinen aufgezwungen wird. Viel von der Organisations- und Verwaltungsarbeit geschieht hinter den Kulissen. Ich kann auf kompetente und zuverlässige Mitarbeiter zählen, die alle ihre Aufgabenbereiche haben. Als Obmann muss man auch delegieren können. Die Nachwuchs- und Jugendbetreuung, Musik in kleinen

Gruppen, das Notenarchiv, Chronikarbeit, Instrumenten-, Trachten- und Raumpflege erfordern eben auch Arbeit. Mir kommt mein Beruf zugute, sodass ich mir die Arbeit leichter einteilen und verschiedene Botengänge erledigen kann.

*Nun ist die Musikkapelle nicht gerade ein Freizeitclub. Wenn die Kapelle ausrückt, müssen alle anwesend sein. Gibt es da nie Probleme?*

Das stimmt, die Musikkapelle kann nicht mit jedem Verein verglichen werden. In einer Musikkapelle kann man nicht nur mitmachen, wenn man gerade Lust oder Zeit dafür hat. Es braucht viel Gemeinschaftsinn und Pflichtgefühl. Die Termine für Auftritte und auch Proben müssen von allen eingehalten werden, sonst funktioniert eine Kapelle nicht. Deswegen müssen Musikanten auch oft auf manches verzichten. Jungen Leuten winken heute viele Freizeitangebote und Hobbys. Wer bei der Musik ist, muss eben Prioritäten setzen. Die Terminplanung wird gut überlegt und abgesprochen. Über große Probleme kann ich aber nicht klagen.

*Eine wichtige Person ist ja auch der Kapellmeister.*

Der Kapellmeister ist für die musikalische Leitung der Kapelle verantwortlich. Von ihm wird viel verlangt, er soll nicht nur entsprechende musikalische Fähigkeiten besitzen, sondern muss auch Pädagoge sein. Er wählt die passende Musikkultur, gestaltet die Proben und Auftritte und sorgt dafür, dass die Kapelle immer gebührend vorbereitet ist. Er muss immer da sein, ohne ihn geht es sowieso nicht. Kapellmeister sind heutzutage gesuchte Leute. Es gibt zwar viele, aber nur wenige halten die Belastung länger als zehn Jahre in derselben Kapelle aus. Kapellmeisterwechsel sind sehr häufig. Wir hatten bisher immer das Glück einen tüch-

tigen Kapellmeister aus den eigenen Reihen zu haben.

*Seit rund zwei Jahrzehnten werden auch Mädchen in die Kapelle aufgenommen. Hat das den Charakter der traditionellen Männerdomäne verändert?*

Unsere Kapelle zählt 61 Mitglieder. 19 davon, das ist fast ein Drittel, sind Mädchen. Ich glaube schon, rein von der Optik her, dass sich der Charakter der Kapelle geändert hat. Ich bin der Meinung, dass die Kommunikation anders ist, wenn Mädchen dabei sind. Ich stelle fest, dass viele Mädchen fleißiger bei den Proben und Auftritten sind als manche ihrer männlichen Kollegen. Leider sind Mädchen nicht lange bei der Kapelle. Bei uns ist eine einzige Musikantin bereits seit 14 Jahren Mitglied. Viele verlassen den Verein frühzeitig.

*Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?*

Mit dem Nachwuchs sieht es nicht so rosig aus, wie viele oft behaupten. Es gibt zwar viele junge Leute, welche die Musikschule besuchen und ein Instrument spielen, aber nicht unbedingt zur Musikkapelle gehen möchten. Bei einigen Registern wie etwa beim tiefen Blech sieht es sehr schlecht aus. Ganz wenige lernen solche Instrumente. Ich würde mir hier mehr Bereitschaft wünschen. Gemeinsames Musizieren ist ungemein bereichernd, man kann anderen und auch sich selbst Freude bereiten.

*Welche Eigenschaften muss ein angehendes aktives Mitglied der Kapelle mitbringen?*

Freude an der Musik ist eine Voraussetzung. Ein gewisses Talent sollte auch nicht fehlen. In einer Musikkapelle geschieht indirekt auch viel Erziehungsarbeit. Gemeinschafts- und Ordnungssinn, eine bestimmte Opfer- und Kompromissbereitschaft, Durchhaltevermögen und Verantwortungsgefühl sind Eigenschaften, die in einer Kapelle wichtig sind. Grundsätzlich ist die Musikkapelle für alle offen.

*In der heutigen Zeit wird im Musikwesen immer mehr geboten. Kann da eine Kapelle, die keinerlei Profis in ihren Reihen hat, noch mithalten?*

Wir sind eine traditionelle Dorfkapelle und keine Profis. Auch wenn das Niveau dank der guten Ausbildung durch die Musikschulen gestie-

gen ist, so wollen wir doch auf dem Boden bleiben. Wir wollen Musik machen, die auch einfache Musikanten bewältigen, die den Zuhörern gefällt und allen Freude macht. Profis spielen nicht um Gottes Lohn, sondern müssen bezahlt werden. Dies macht einen großen Unterschied. Wir können nicht, und wollen uns auch nicht so etwas leisten. Ich glaube, dass auch die Bevölkerung ähnlich denkt und unsere Ziele zu schätzen weiß.

*Die Ausrückungen, wo die Bevölkerung die Musik hört und sieht, sind wohl nur ein Teil dessen, was eine Musikkapelle ausmacht.*

So ist es wohl. Mehr als die Hälfte der Termine entfällt auf die Proben. Jeder Auftritt muss vorbereitet werden. Einfach hergehen und den Marsch spielen, wie vielleicht manche glauben, geht nicht. Musikanten müssen aber auch zuhause üben und schließlich haben auch noch die Frauen und Mütter mit der aufwändigen Arbeit zur Reinigung und Pflege der Trachten Arbeit. Hinter einer Musikkapelle steckt wesentlich mehr als nur Musik machen.

*Nun hat eine Kapelle auch diverse Auslagen. Wo fallen die größten Kosten an?*

Die größten Kosten machen die Trachten, die Instrumente und die Ausgaben für Ausbildung und Schulungen aus.

*Wie werden die Auslagen gedeckt?*

Die Beiträge der Gemeinde, des Tourismusvereins, die Unterstützung der örtlichen Banken und die einzelnen Spenden von Privaten und Firmen sind eine große Hilfe. Den Rest müssen wir durch Eigenleistungen wie etwa durch auswärtige Konzerte aufbringen. Auch das Kirchtagsfest ist eine notwendige Einnahmequelle, um die Auslagen abdecken zu können.

Hier möchte ich auch auf die Möglichkeit hinweisen, über die Steuererklärung fünf Promille der Steuerschuld den nicht profitorientierten Vereinen zuzuweisen. Dazu gehört neben der Feuerwehr auch die Musikkapelle St. Lorenzen mit der Steuernummer 81009250218. Es würde uns freuen, wenn die Lorenzner Bürger davon Gebrauch machen würden, anstatt diese fünf Promille dem Staat zu überlassen.

*Derzeit stehen auf Bezirks- und Landesebene Neuwahlen an. Mit welchen Gedanken verfolgen Sie die Veränderungen in den Führungsgremien?*

Im Bezirk Pustertal wurde bereits Anfang März gewählt, dabei hat es einen Wechsel an der Spitze gegeben. Im Landesverband stellen sich zwei wichtige und verdiente Persönlichkeiten, nämlich der Verbandsobmann und der Verbandskapellmeister nicht mehr der Wahl. Als Kandidaten für die Nachfolge wurden zwei Pustertaler nominiert. Ich persönlich befürworte ihre Wahl. Ein Wechsel hat durchaus auch positive Seiten, neue Leute bringen neuen Schwung und neue Ideen, das kann nicht schlecht sein.

*St. Lorenzen hat ein schönes Musikpavillon für Sommerkonzerte. Sind da noch Wünsche offen?*

Wir können uns glücklich schätzen im Ortszentrum ein Pavillon zu haben. Nur wenige Kapellen verfügen über einen solchen Konzertplatz. Eine mobile Überdachung zur Wetterunabhängigkeit bei Festveranstaltungen wäre vielleicht von Vorteil. Etwas aufwändig sind die Vorbereitungen für Konzerte, wenn jedesmal die Musikanten das Podium aufstellen und Sitzbänke für die Konzertgäste bereitstellen und nachher wieder abräumen müssen.

*Pflegen die Lorenzner auch Kontakte mit Nachbarkapellen?*

Direkter Kontakt mit anderen Kapellen besteht keiner. Im Zuge von Austauschkonzerten haben wir aber viele Bekanntschaften. Es hat auch seine auch Vorteile, wenn man gelegentlich vor fremdem Publikum spielt. Andererseits ist dies auch eine Abwechslung für die Konzertgäste.

*Anscheinend läuft alles bestens. Sorgen für die Zukunft der Kapelle haben Sie keine?*

Es läuft zwar nicht immer wunschgemäß, aber es läuft. Große Sorgen mach ich mir derzeit keine. Solange es Menschen gibt, die gemeinsam musizieren, und die Bevölkerung dies zu schätzen weiß, wird es sicher die Musikkapelle geben.

*Herr Obmann, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

# Nicht Angst, sondern Herausforderung

**Auf Einladung des Fachausschusses für Erwachsenenbildung des Pfarrgemeinderates von St. Lorenzen hielt am 26. Februar der bekannte Steyler Missionar Sepp Hollweck im Seminarraum der Grundschule von St. Lorenzen einen vielbeachteten Vortrag zum Thema „Christentum, Islam und Weltpolitik“.**

„Nein“, sagt Pater Hollweck auf die Frage, ob man vor dem Islam Angst haben muss. Voraussetzung sei allerdings, dass man vom eigenen christlichen Glauben überzeugt ist. Daher betrachte er die Anwesenheit moslemischer Einwanderer nicht als Gefahr, sondern vielmehr als Chance.

Zunächst erklärte der Referent den grundsätzlichen Unterschied zwischen der christlichen und moslemischen Kultur. Während das Christentum bei seiner Entstehung vor zweitausend Jahren von den damaligen Machthabern als staatsgefährdend betrachtet und bekämpft wurde, versteht sich der 600 Jahre später entstandene Islam grundsätzlich als staatsbildend und staatstragend. In der westlichen Kultur sei durch die Trennung von Kirche und Staat die Demokratie die tragende Gesellschaftsform geworden. In der islamischen Welt, wo jedes Gesetz vom Koran abgeleitet ist, sei dies nicht möglich. Im moslemischen Verständnis wird der Islam nicht beherrscht, sondern er herrscht. Deswegen sei den Islamisten die

westliche demokratische Gesellschaftsform unverständlich. Dies führe zu Abschottung und Ausgrenzung. Intergration, meinte Pater Hollweck, sei so nicht möglich.

Bei einem Streifzug durch die Geschichte erinnerte Pater Hollweck auch an ähnliche Situationen in der christlichen Welt. Als im frühen Mittelalter der Islam bereits ganz Afrika, den Orient und große Teile Südeuropas beherrschte, entwickelte sich im Abwehrkampf durch Karl Martell, Pippin und Karl dem Großen das Papsttum zur staatstragenden Autorität. Dem lag das Deutsch-Römische Kaisertum des Mittelalters zugrunde. Die Machteinflüsse wurden in der Kirchenspaltung im späten Mittelalter und dem darauf folgenden dreißigjährigen Krieg deutlich. Dies sei auch bei den Wiedertäufern um Jakob Huter oder dem Bauernrebeln Michael Gaismair zu erkennen. Sie galten als staatsgefährdend und wurden entsprechend verfolgt. Die Aufklärung im 18. Jahrhundert ebnete schließlich den Weg zur Demokratie.

In der islamischen Welt herrsche aber noch das alte ursprüngliche Selbstverständnis. Er zeichnete eine Parallele zu den derzeit herrschenden Kriegen zwischen Sunniten und Schiiten und ehemaligen Glaubenskriegen in Westeuropa. Er erklärte die komplexen und unterschiedlichen politischen Machtverhältnisse in den islamischen Staaten des Nahen Ostens. Aus dieser Perspektive machte er auch die anscheinend unüberwindbaren Differenzen zwischen Israel und den Palästinensern verständlich.

Pater Hollweck warnte aber auch vor Entwicklungen in der modernen Welt. Es sei gefährlich, wenn Machthaber vom Reich des Bösen sprechen und im Zusammenhang mit dem Attentat vom 11. September von gottgewollten Aktionen reden. Nach christlichen Grundsätzen dürfe man nicht Böses mit Bösem vergelten. Deswegen habe sich Papst Johannes Paul II. auch entschieden gegen den Krieg im Irak ausgesprochen.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen Christen und Islamisten seien die verschiedenen Ideale in der Gesellschaftsordnung. Zwar würden Christen nach islamischem Recht nicht bekämpft, sie gelten, so wie die Juden, als Schutzbefohlene, dürften aber keine Moslems abwerben. Sie gelten daher als Andersgläubige, als Mitmenschen zweiter Klasse und dürfen keine höheren Ämter einnehmen. Im islamischen Recht stünden Schutzbefohlene, ebenso wie die Frauen, nicht auf derselben Ebene. Hollweck nannte es Blauäugigkeit, wenn Leute behaupten ein Zusammenleben zwischen



*V.l.n.r.: Pfarrer Hw. Anton Meßner, Monika Hilber Knapp und Pater Sepp Hollweck*

Christen und Moslems sei ohne Probleme möglich.

Schließlich fragte Pater Hollweck nach dem Ideal der christlichen Grundsätze. Es sei völlig falsch zu sagen, wenn wir Christen in den islamischen Ländern keine Kirchen bauen dürfen, so soll man hier den Bau von moslemischen Bethäusern auch nicht erlauben. Als Christen sollten wir nicht die gleichen Fehler der anderen machen. Es gelte vielmehr zu hinterfragen wie stark und überzeugt wir zu unserem Christentum und zur Demokratie stehen. Er warnte eindringlich nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern die Einwanderung als Chance zu sehen und nach christlicher Überzeugung sich der Herausforderung zu stellen.

Die Vorsitzende des Fachausschusses für Erwachsenenbildung im Pfarrgemeinderat Monika Hilber Knapp hatte durchaus Recht, wenn sie bei der Eröffnung im

vollbesetzten Saal Pater Hollweck, der durch die Fernsehendung „Ein Wort zum Nachdenken“ vielen ein Begriff ist, als großen Fachmann bezeichnete. Mit seinem Vortrag

hat Pater Hollweck tatsächlich viele Zuhörer zum Nachdenken gebracht.

rn



## Frühjahrskonzert

Die Musikkapelle St. Lorenzen lädt alle Freunde der Blasmusik zum Frühjahrskonzert am **Ostersonntag, den 8. April um 20.00 Uhr** im Vereinshaus von St. Lorenzen herzlich ein.

Unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Matthias Hilber gelangen Werke von Josef Ullrich, Florian Pranger, Kurt Gäble, Giovanni Orsomando, Santiago Lope, Sepp Tanzer, Steven Reineke und James Swearingen zur Aufführung.

Der Eintritt ist frei.

Telefonische Platzreservierungen können ab 27. März jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr unter der Nummer 0474/47 42 67 vorgenommen werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, die öffentliche Generalprobe am Karfreitag um 20.00 Uhr im Vereinshaus zu besuchen.

Es wird ersucht die Parkplätze an den Ortseingängen (Markthalle und Kondominium) zu benutzen. Eingang ins Vereinshaus von der Nordseite (Hl.-Kreuz-Straße).

## Neues Buch vorgestellt

Am 22. März hat der Lorenzner Kirchenmusiker und Autor Ernst Knapp in Brixen sein neuestes Buch „Die Domkapellmeister und Organisten am Dom zu Brixen“ vorgestellt. Darin beschreibt der Autor ausführlich die Geschichte, das Leben und die Werke aller Kirchenmusiker, die in den letzten fünf Jahrhunderten im Dom zu Brixen tätig waren. Es ist eine wertvolle Tirolensie, die nicht nur für Fachleute und Liebhaber der Kirchen- und Musikgeschichte, sondern auch für Freunde der Heimatgeschichte eine interessante und wichtige Quelle darstellt.



*Ernst Knapp hat bereits mehrere Werke über die Geschichte der Tiroler Kirchenmusik verfasst*

Bei der feierlichen Vorstellung im Kapitelsaal waren neben vielen Freunden aus der Fachwelt der Kirchenmusik auch Vertreter aus Kirche

und Politik, darunter auch Gemeinderatspräsident Gebhard Dejaco und das fast vollzählige Domkapitel anwesend.

Der Autor Ernst Knapp wurde als jüngstes Kind beim Ausluger in St. Martin geboren. Nach seinem Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen und den Abschluss an der Hochschule für Kirchenmusik und Musikerziehung in Regensburg war er über 15 Jahre Chordirektor an einer Münchner Stadtpfarrei. Nach Herausgabe mehrerer Bücher hat er nun sein jüngstes Werk seinem Bruder und langjährigen Brixner Domkapellmeister Prof. Hw. Josef Knapp gewidmet.

Alois Knapp



*Das knapp 400 Seiten starke Buch ist im handlichen Format gehalten, mit leicht lesbarem Schriftsatz und mit vielen Bilddokumenten ausgestattet. Es ist im Verlag A. Weger erschienen und in allen namhaften Buchhandlungen erhältlich.*

# Der Supermarkt im Zentrum

## Der typische Nahversorgungsbetrieb am Kirchplatz

Das Geschäft „Alverà“ am Kirchplatz gehört zu den traditionsreichsten Betrieben von St. Lorenzen. Die Handelstätigkeit kann schon vor mehr als 350 Jahren nachgewiesen werden. Vom klassischen „Tante-Emma-Laden“ der Fünfzigerjahre ist der Betrieb ab 1960 laufend ausgebaut und, soweit es die Möglichkeiten zuließen, vergrößert worden.

Vor einigen Jahrzehnten war das Angebot noch wesentlich anders. Viele Waren wurden noch offen verkauft. Die gesetzlichen Regelungen ließen auch eine wesentlich breitere Warenpalette zu. So etwa gab es noch Bedarfsartikel zu kaufen, die heute nur mehr in Fachgeschäften zu haben sind wie Nägel, Malerfarben und diverse Utensilien für den Handwerker. Der Handel erstreckte sich damals auch auf Futtermittel, Saatgut und Produkte für die Landwirtschaft. Sogar einfache Hausmittel und Vieharzneien kauften die Bauern hier ein. Es ist gar nicht so lange her, dass einmal wöchentlich mit dem geschäftseigenen Kleinlaster abgelegene Höfe im Gadertal be-

*V.l.n.r.: Dr. Margareth Huber, Seniorchefin Luise Alverà Huber und Matthias Huber führen den Familienbetrieb nun bereits in sechster Generation*



liefert worden waren. Dies alles hat sich nun geändert.

Heute ist der Handelsbetrieb ein Kaufhaus nach modernem Standard mit Schwerpunkt Lebensmittel, Verbrauchsartikel und Kurzwaren. Seit der Gründung der Spar- bzw. Despar-Lebensmittelkette arbeitet die Geschäftsführung eng mit diesem Großverteiler zusammen. Das Geschäft ist ein sogenannter „Franchise-Kunde“ von Despar. Das bedeutet, dass ein festgelegter Anteil der Produkte, die hier angeboten werden, über die Despar-Verteilerkette bezogen wird.

Über einen Anteil des Angebots hat der Betrieb aber freie Hand.

Hier werden vor allem die heimischen Produkte, wie Eier aus der Freilandhaltung, heimisches Obst, Bioprodukte, Backwaren oder Käsespezialitäten platziert. Auch Brot von Pustertaler Bäckereien kann man einkaufen. Auch wenn dieser Teil mengenmäßig zwar nicht so sehr ins Gewicht fällt, so ist die Auswahl aber doch sehr vielfältig.

Mit den Tabakwaren und der Trafik ist der Betrieb der alten Tradition als ehemaliger Tabakverleger treu geblieben. Briefmarken und Stempelwaren sind so wie in früheren Jahren für den eiligen Kunden an der Kassa immer zur Hand.

Ein weiterer Sektor sind diverse Verbrauchsartikel, die in jedem Haushalt gebraucht werden. Von der Stecknadel über allerlei Kurzwaren reicht die Palette der Verbrauchsartikel bis zu den Putz- und Waschmitteln. Wenn auch das Angebot aus dem Bekleidungssektor kaum eine Bedeutung hat, so kann man doch im Geschäft Alverà leichte Verbrauchstextilien wie Socken oder Strümpfe bekommen.

Und schließlich, was wäre ein Kaufhaus ohne Zeitungen und Zeitschriften. Neben den gängigsten Zeitungen gibt es eine reiche Auswahl von Zeitschriften und Illustrierten. Alle Printmedien des deutschen Sprachraumes sind



vertreten und auch die wichtigsten italienischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften liegen auf. Neben diversen Papierwaren gibt es auch die gängigsten Bürounterschieden sowie Schreib- Schul- und Bastelmaterial.

Das Geschäft ist ein typischer Betrieb für die Nahversorgung. Wegen der zentralen Lage ist es für viele Kunden zu Fuß oder mit dem Fahrrad leicht erreichbar. Auch einige Kurzparkplätze stehen unmittelbar vor dem Eingang zur Verfügung. Für größere Mengen oder auf Bestellung gibt es einen Zustelldienst.

Geführt wird der Betrieb von der Seniorchefin Luise Alverá Huber gemeinsam mit Sohn Matthias und Tochter Margareth. Mit Rosa Kirchler Willeit, Hartmann Neumair, Daniela Huber, Agnes Steinmair, Sabine Schwemberger Tolpeit, Michael Gasser und Margareth Neumair beschäftigt die Inhaberfamilie derzeit sieben Mitarbeiter. Während einige erste Erfahrungen als Verkäufer bzw. Verkäuferinnen sammeln, gehören andere schon zur länger gedienten Belegschaft. Eine Mitarbeiterin ist schon mehr als 20 Jahre in diesem Betrieb tätig. Trotz Selbstbedienungssystem wird immer noch auf eine persönliche Bedienung und Beratung viel Wert gelegt.

An Werktagen öffnet das Geschäft bereits um 7.30 Uhr und ist bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. An Samstagen ist das Geschäft bis Mittag offen. Zu Saisonszeiten kann auch an Samstagen nachmittags eingekauft werden.

Aus Platzgründen kann hier nicht näher auf den Betrieb in alter Zeit eingegangen werden. Dafür wollen wir in der nächsten Ausgabe des Lorenzner Bote einen Blick auf die lange Vergangenheit dieses geschichtsträchtigen Hauses und Handelsbetriebes im Markt St. Lorenzen werfen.

rn



Agnes Steinmair, Sabine Schwemberger Tolpeit und Michael Gasser an der Gemüsetheke (es fehlt Daniela Huber)



Am Kassentisch, im Magazin und im Geschäft: v.l.n.r.: Rosa Kirchler Willeit, Hartmann Neumair und Margareth Neumair

## Wichtig bei Unfällen

### Wer von meinen Angehörigen sollte verständigt werden, wenn mir ein Unfall passiert?

Bei Verkehrsunfällen haben die Verletzten häufig ihr privates Mobiltelefon bei sich. Die Rettungskräfte wissen jedoch meistens nicht, welche Person im gespeicherten Telefonverzeichnis dieser Handys dringend zu verständigen wäre.

Die Mitarbeiter der Ambulanz haben daher den Vorschlag gemacht, dass jeder in seinem Verzeichnis eine Person bzw. Nummer bestimmt, welche im Falle eines Notfalls zu kontaktieren ist.

Dazu sollte man ein spezielles Kürzel verwenden, welches im Mobiltelefon leicht zu finden

ist. Das international anerkannte Kürzel für derartige Notfälle ist ICE (=In Case of Emergency).

Die Nummer mit dem Kürzel ICE kann somit von den Rettungskräften, der Polizei oder der Feuerwehr angewählt werden, um die Angehörigen sofort zu verständigen. Sollten mehrere Personen zu verständigen sein, so kann man ICE1, ICE2, ICE3 usw. verwenden.

Es ist dies ein wichtiger und hilfreicher Ratschlag, den möglichst alle Benutzer von Mobiltelefonen befolgen sollten.

Vize. Brig. Kurt Brandlechner  
Carabinieristation St. Lorenzen



# Bauern und ihr Weg in die Zukunft

**Informationen über die geförderte Landwirtschaft als wesentliche Mitgestalterin der ländlichen Entwicklung.**

Die Entwicklungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe innerhalb der Rahmenbedingungen, welche die europäische Union für den Zeitraum von 2007 bis 2013 festgesetzt hat, waren Schwerpunkt des Informationsabends im Seminarraum der Grundschule Vinzenz Goller.

Trotz des ungünstigen Termins am Freitag, 16. März um 20.00 Uhr, wo gleichzeitig die Vollversammlung der örtlichen Raiffeisenkasse stattfand, sind viele Landwirte der Einladung des Ortsbauernrates gefolgt. Wie der Unterfertigte als Referent des Abends feststellen konnte, sind vielen Lorenzner Bauern die Zukunftsperspektiven für die Landwirtschaft mit ihren Folgen und Chancen doch ein wichtiges Anliegen. Dies stellte auch Ortsobmann Alois Knapp bei seiner einleitenden Begrüßung fest.

Zunächst wurden die Entwicklungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe innerhalb der Rahmenbedingungen, welche die europäische Union für den Zeitraum von 2007 bis 2013 festgesetzt hat, aufgezeigt. In diesem Zusammenhang müssen auch die verschiedenen Funktionen der europäischen Union bzw. des Staates auf der einen und der Südtiroler Landesverwaltung auf der anderen Seite im Bezug auf die Kompetenzen im Bereich der Vorschriftenvorgaben in der Landwirtschaft betrachtet werden. Während die europäische Union die großen Zielsetzungen für die Landwirtschaft setzt, können Staat und Land den Weg zur Erreichung der Ziele festlegen.

Eines der Hauptanliegen der europäischen Union ist es, die Ent-



wicklung des ländlichen Raumes zu fördern. Die Landwirtschaft nimmt im ländlichen Raum eine Schlüsselfunktion ein. Neben der Produktion von qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln kann die Pflege der Kulturlandschaft genannt werden. Mit den verschiedenen Vorhaben der Umweltprämie werden Landwirte für ihren Einsatz umweltschonender Bewirtschaftung der Flächen prämiert. Die Zucht von Tierrassen, die vom Aussterben bedroht sind, wie die Rinderrasse der Pusterer Sprinzen, wird bis zum Jahr 2013 erneut von der europäischen Union gefördert. Eine Fortführung der umweltschonenden Landwirtschaft ist generell für die nächsten fünf Jahre gesichert.

Die Ausgleichszulage hingegen honoriert die landwirtschaftliche Tätigkeit unter erschwerten Arbeitsbedingungen. Dazu wurde das von der Landesverwaltung neu einzuführende Punktesystem zur Bewertung der Erschwernisse bei der Bewirtschaftung der einzelnen Betriebe vorgestellt.

Wichtig ist zusätzlich das Prinzip der Betriebsprämie zu kennen, welche im Gegensatz zu den abgeschafften Produktionsprämien

eine extensive Landwirtschaft unterstützt.

Detailliert sei auf die Vorschriften hingewiesen, welche jeder Betrieb seit dem 1. Januar 2007 einhalten muss. Besonders wichtig ist die Rückverfolgbarkeit bei der Lebensmittelproduktion. Die europäische Union rückt den landwirtschaftlichen Betrieb als Produktionsstätte hochwertiger Nahrungsmittel in den Mittelpunkt ihrer Interessen.

Beim abschließenden Teil des Abends stellten die Landwirte auch spezielle Fragen zum vorgestellten Themenbereich.

Ing. Michael Crepaz  
Abteilung Förderung im SBB

## **Braunviehzuchtverband, neue Anschrift**

Seit 30. Oktober 2006 hat der Südtiroler Braunviehzuchtverband sein Büro im „Haus der Tierzucht“ in Bozen. Die neue Adresse lautet:

Südtiroler Braunviehzuchtverband  
Galvanistraße 38  
39100 Bozen  
Tel. 0471/063800  
Fax 0471/063801

# Das Patronat ENAPA informiert

## Wer geht 2007 wann in Rente? - Sich rechtzeitig über Versicherungszeiten informieren

Alle Personen älteren Jahrganges (älter als 1954 geboren) sollten sich bereits jetzt über die Versicherungszeiten informieren. Die Mitarbeiter des Bauernbundpatronates ENAPA stehen allen Interessierten für die Überprüfung der Versicherungszeiten kostenlos zur Verfügung.

### Selbständige

Innerhalb dieses Jahres haben viele Bauern, Handelstreibende, Handwerker und Lohnabhängige, die im Versicherungsverlauf als Selbständige versichert waren, die Möglichkeit, in vorzeitige Rente zu gehen. Hierfür sind jedoch bestimmte Alters- und Versicherungsvoraussetzungen erforderlich.

### Arbeitnehmer

Auch viele Arbeitnehmer des Privatsektors kommen in diesem Jahr in den Genuss der Dienstaltersrente.

\* Zur Ermittlung der 39 Versicherungsjahre können zu den mindestens 35 effektiven Arbeitszeiten auch figurative Zeiten wie Arbeitslosen und Krankheit dazugezählt werden.

### Ausstiegfenster für Selbständige

Voraussetzungen müssen erreicht sein bis	Beitragsvoraussetzung	Altersvoraussetzung	Anlaufdatum der Rente
30.09.2006	35 Jahre	58 Jahre	01.04.2007
30.09.2006	40 Jahre	unabhängig	01.04.2007
31.12.2006	35 Jahre	58 Jahre	01.07.2007
31.12.2006	40 Jahre	unabhängig	01.07.2007
31.03.2007	35 Jahre	58 Jahre	01.10.2007
31.03.2007	40 Jahre	unabhängig	01.10.2007

### Ausstiegfenster für Arbeitnehmer

Voraussetzungen müssen erreicht sein bis	Beitragsvoraussetzung	Altersvoraussetzung	Anlaufdatum der Rente
31.12.2006	35 Jahre	57 Jahre	01.04.2007
31.12.2006	39 Jahre*	unabhängig	01.04.2007
31.03.2007	35 Jahre	57 Jahre	01.07.2007
31.03.2007	39 Jahre*	57 bis 30.06.2007	01.07.2007
30.06.2007	35 Jahre	57 Jahre	01.10.2007
30.06.2007	39 Jahre*	57 bis 30.09.2007	01.10.2007

Maximilian Thurner  
Leiter des Patronates ENAPA



## Drei, hebn, stechn und gian!

### Preiswatten in St. Martin

Am Sonntag, den 25. Februar fand das traditionelle Preiswatten im Martinerhof statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Bauernjugend und der Bäuerinnenorganisation von St. Lorenzen. Die hohe Teilnehmerzahl machte das Turnier sehr spannend und beweist die Beliebtheit dieser Veranstaltung. Aus den zusammengelosten Paaren konnten sich schließlich Herbert Frenes und Doris Wolfsgrubner den Sieg erspielen. Belohnt wurden die Teilnehmer mit vielen schönen Sachpreisen.

Wer beim Watten nicht besonders geübt war, versuchte sein Glück beim Poschen. Am Ende war

es eine gelungene Veranstaltung, bei der jeder seinen Spaß hatte.

Dietmar Auer

*Die Sieger Doris Wolfsgrubner und Herbert Frenes erspielten sich einen schönen Sachpreis.*





# Neue Herausforderungen

## Die Jahreshauptversammlung der Lorenzner Feuerwehr am 3. März im Gasthof zur Sonne

79 Mitglieder zählte die Lorenzner Feuerwehr zum Jahreswechsel. 58 davon sind aktive Wehrmänner, zwölf sind Ehrenmitglieder, neun Jugendliche gehören der Jugendgruppe an. Wie Kommandant Andreas Wanker in seinem Rechenschaftsbericht bekanntgab, hatte die Wehr mit 94 Einsätzen 2006 die bisher höchste Zahl an Alarmen. Zusammen mit Übungen, Diensten und Veranstaltungen haben die Wehrmänner fast 5.000 Arbeitsstunden im Feuerwehrdienst geleistet.

Was die Ausrüstung betrifft, berichtete der Kommandant, dass im vergangenen Jahr ein altes Mannschaftsfahrzeug durch ein neues ersetzt werden konnte. Ebenso erhielten die Wehrmänner neue Schutzhosen für Einsätze und ein neues Beleuchtungsgerät. Die Umrüstung auf die neuen Funkgeräte konnte auch im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Im laufenden Jahr wird die Ausrüstung durch eine Wärmebildkamera ergänzt. Für eventuelle Einsätze in Tunnels soll die Wehr in absehbarer Zeit mit Karbonflaschen für Atemschutzträger und mit Fluchthauben zur Per-



*Kommandant Andreas Wanker bei der Verlesung des Rechenschaftsberichtes*

sonenrettung ausgerüstet werden. Auch soll in der Feuerwehrhalle ein Anschluss an die EDV-Steuerung der Tunnels installiert werden.

Im Mannschaftsstand gab es eine kleine Verschiebung. Der langjährige Gruppenkommandant Paul Hofer trat wegen Erreichen der Dienstaltersgrenze vom aktiven Dienst aus und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Dafür rückte Martin Knollseisen, der vorher Mitglied der Jugendgruppe war, als Probefirewehrmann in den aktiven Dienst nach. Drei Probefirewehrmänner, nämlich Martin Regele, Josef Lungkofler und Herbert Plaikner wurden als Wehrmänner angelobt. Den Kameraden Helmut Tolpeit und Reinhold Auer wurde für 15-jährige akti-

ve Mitgliedschaft das Verdienstkreuz in Bronze verliehen.

Kommandantstellvertreter Michael Töchterle, der für die Leistungswettbewerbe und die Jugendgruppe verantwortlich zeichnet, berichtete ausführlich über die rege Tätigkeit der Jugendgruppe und würdigte die Arbeit der Jugendbetreuer Helmut Tolpeit und Thomas Sottsas.

Bürgermeister Helmut Gräber lobte die stete Bereitschaft und die Ordnung, die in der Wehr herrsche. Er mahnte die Wehrmänner die Schulungen nicht zu vernachlässigen, dankte ihnen und den Führungskräften und wünschte der Wehr, so wie bisher weiterzumachen.

Pfarrer Hw. Anton Meßner dankte den Wehrmännern für die Dienste bei kirchlichen Anlässen und nahm die Gelegenheit wahr, den beiden anwesenden Vertretern der örtlichen Carabinierstation für ihre Aufgeschlossenheit und das Entgegenkommen bei nötigen Diensten zur Verkehrsregelung bei Prozessionen zu danken.

Der Vizekommandant der Carabinierstation Kurt Brandlechener sprach der Feuerwehr ein Kompliment für die raschen Einsätze und die gute Zusammenarbeit aus. Schließlich hätten auch die Sicherheitskräfte dasselbe Ziel, nämlich den Dienst an der Allgemeinheit.

Bezirksfeuerwehrpräsident Anton Schraffl gab einige Neuerungen auf Bezirksebene bekannt. Im Feu-



*V.l.n.r.: Kommandant Andreas Wanker, Reinhold Auer (15 Jahre Mitglied), Paul Hofer (war 44 Jahre aktives Mitglied, davon viele Jahre Gruppenkommandant) und Helmut Tolpeit (15 Jahre Mitglied)*

erwehrbezirk wird demnächst eine schnelle Einsatztruppe von rund 100 Mann aufgestellt, die in drei Stunden einsatzbereit gemacht werden kann, um für eventuelle Katastrophenhilfe außerhalb der Landesgrenzen eingesetzt zu werden. In Percha soll eine Übungsstrecke für Atemschutzträger entstehen, so dass auch für das Pustertal eine derartige Einrichtung zur Verfügung steht. Er mahnte in diesem Zusammenhang das Atemschutzwesen nicht zu vernachlässigen. Jeder junge Wehrmann sollte damit vertraut sein und einen Atemschutzlehrgang besuchen. Sorge be-

reite den Fachleuten die Bauart der Klimahäuser. Im Brandfall könne die gute Isolierung wegen des Hitzezustaus und der Luftverhältnisse zur Falle werden. Darauf müsse sich die Feuerwehr vorbereiten.

Zum Schluss meldeten sich auch einige Wehrmänner zu Wort. Der Atemschutzbeauftragte, Zugskommandant Peter Rieger Edler regte an, für die vorgeschriebenen periodischen ärztlichen Untersuchungen der Atemschutzträger wegen der dauernden Terminengpässe auf Bezirksebene einen Zeitplan zu erstellen. Ein Wehrmann meinte dazu,



*Am Tisch der Ehrenmitglieder, v.l.n.r.: Anton Erlacher, Ehrenkommandant Paul Weissteiner, Klaus Voppichler, Anton Niedermair und Albin Ranalter*

dass man hier völlig am falschen Ort spare, denn da gehe es um die Sicherheit und Gesundheit der Wehrmänner. Obermaschinist Helmut Tolpeit beklagte die bürokratische Vorgangsweise bei der amtlichen Überprüfung der Einsatzfahrzeuge und bat den Bezirkspräsidenten, eventuell Abhilfe zu schaffen.

Nach der Aussprache schloss Kommandant Wanker um 22.00 Uhr die 123. Jahresversammlung der Feuerwehr von St. Lorenzen.

rn



*Die Jugendgruppe ist sehr aktiv. Mit ihren Betreuern Thomas Sottas (3. von links) und Helmut Tolpeit (5. von links) hatte die Jugend im vergangenen Jahr 55 Termine.*

## Feuerwehr Montal gibt Rechenschaft

### 1.564 Arbeitsstunden für die Allgemeinheit

17 Einsätze, 43 Voll- und Teilproben, elf Ordnungsdienste und fünf andere Dienste standen anlässlich der Jahreshauptversammlung am 24. Februar im Rechenschaftsbericht. Neben Schulungen, Versamm-

lungen und einem guten Dutzend sportlichen, geselligen und anderen Veranstaltungen hatten die 41 Mann der Montaler Feuerwehr ein ausgefülltes Jahr.

Kommandant Peter Kosta konnte an diesem Abend neben der Mannschaft auch Bürgermeister Helmut Gräber, Abschnittsinspektor Richard Abfalterer aus St. Sigmund als Ver-

treter des Bezirkes, auch die Vertreter der örtlichen Institutionen und mehrere Gemeinderäte begrüßen.

Von den Einsätzen galten fünf der Brandbekämpfung, dreimal mussten die Wehrmänner wegen überhitzter Heustöcke ausrücken, zwei Alarme galten der Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen. Sechs Einsätze waren technischer Natur. Einmal wurde blinder Alarm ausgelöst.

Die Übungen des vergangenen Jahres verteilen sich auf zehn Vollproben, sechs Gruppenübungen, 13 Übungen der Atemschutzträger, zehn technische Übungen, eine Funkerübung und drei Teilnahmen an Gemeinschaftsübungen. Fünf Mann besuchten einen Schulungslehrgang an der Feuerweherschule in Vilpian. Mit 886 Arbeitsstunden schlugen die Übungen am stärksten zu Buche, gefolgt von den Einsätzen mit 424 Stunden, den Ordnungsdiensten (133 Stunden) und den Schulungen (120) Stunden.

rn



*Dem Kameraden Stefan Rungger (rechts) wird das Verdienstkreuz in Bronze verliehen. Bürgermeister Helmut Gräber verliest die Ehrenurkunde.*



# Einsätze der Feuerwehren

**Im vergangenen Monatszeitraum wurden die Feuerwehren von Stefansdorf und Montal etwas öfters als üblich zu Hilfe gerufen.**

**22. Februar:** Ein geplatzter Hydraulikschlauch war die Ursache für die ölverschmutzte Fahrbahn auf der Staatsstraße zwischen St. Lorenzen und Bruneck. Da Öl auf der Fahrbahn eine erhebliche Gefahrsituation darstellt, wurde die Lorenzner Feuerwehr verständigt. Fünf Mann waren rasch zur Stelle, mussten aber nicht ausrücken, weil auch die Brunecker Feuerwehr alarmiert worden war, da sich der Schadensfall auf Brunecker Gemeindegebiet befand.

**24. Februar:** Wegen einer Suchaktion nach einer vermissten Person wurden alle drei Lorenzner Feuerwehren gerufen. Nachdem die Feuerwehr von Reischach und der Bergrettungsdienst Bruneck bereits am Vormittag ergebnislos nach der abgängigen Person gesucht hatten, wurde die Suche ausgedehnt und um 12.18 Uhr wurden über die zentrale Alarmstelle in Bozen auch die Wehren von Stefansdorf, St. Lorenzen und Montal alarmiert. Neun Mann der Stefansdorfer Wehr, 13 Mann der Feuerwehr St. Lorenzen und 25 Mann der Feuerwehr von Montal suchten, aufgeteilt in kleinen Gruppen, die Steige und Wege zwischen Ehrenburg und Reischach ab. Nach etwa einer Stunde konnte die Aktion abgebrochen werden, weil die gesuchte Person gefunden wurde.

**2. März:** Um 21.11 Uhr wurde über die Alarmzentrale die zweite Einsatzgruppe (2. Schleife) der Lorenzner Feuerwehr wegen eines Kleinbrandes in der Industriezone bei Heilig Kreuz alarmiert. Im Gelände der Firma Edilfer war ein Container mit Holzabfällen in Brand geraten. Acht Mann fuhren mit dem Tanklöschfahrzeug und einem Versorgungsfahrzeug aus.

Das glimmende Feuer wurde rasch gelöscht. Nach 20 Minuten kehrte die Wehr wieder in die Feuerwehrhalle zurück.

**3. März:** Zwei Mann der Feuerwehr Montal fuhren aus, weil sich

in der Handwerkerzone Aue im Gelände der Firmen Gasser Paul und Kosta Peter wegen der starken Schneeschmelze viel Wasser gesammelt hatte. Sie arbeiteten von 9.30 bis 11.30 Uhr, um das teils 40 cm hoch stehende Wasser abzapumpen.

**19. März:** Die Feuerwehr von Stefansdorf wurde an diesem Tag gleich zweimal, nämlich um 12.38

## Steueranteil - gemeinnützige Vereine

Wie vor einem Jahr ist es auch heuer möglich, fünf Promille aus ihrer Einkommenssteuer sozialen Einrichtungen der Gemeinde oder gemeinnützigen Vereinen zuzuweisen. Der Steuerschuldner wird damit nicht belastet. Sollte man bei der Steuererklärung

(CUD, Mod. 730 oder Mod. UNICO) von dieser Möglichkeit nicht Gebrauch machen, so fällt der entsprechende Betrag dem Staat zu.

Drei Vereine haben uns gebeten auf diese Möglichkeit hinzuweisen. Es sind dies:

- Musikkapelle St. Lorenzen:** Steuernummer 81009250218
- Freiw. Feuerwehr St. Lorenzen:** Steuernummer 92006590217
- Freiw. Feuerwehr Montal:** Steuernummer 81008510216

**CUD 2006** SCHEDA PER LA SCELTA DELLA DESTINAZIONE DEL CINQUE PER MILLE DELL'IRPEF  
(RISERVA AI CONTRIBUENTI ESCHERATI DALLA PRESENTAZIONE DELLA DICHIARAZIONE DEI REDDITI)  
AUFSTELLUNG FÜR DIE ZWECKBESTIMMUNG VON FÜNF PROMILLE DER IRPEF  
(DEN STEUERPFlichtIGEN VORBEHALTEN, DIE VON DER ERWIDERUNG DER STEUERERKLÄRUNG BEFREIT SIND)

**SCELTA PER LA DESTINAZIONE DEL CINQUE PER MILLE DELL'IRPEF**

**Wahl für die Zweckbestimmung von fünf Promille der IRPEF**

**Unterstützen Sie einen gemeinnützigen Verein (Steuernummer des Vereins eintragen)**

**Durch die Unterschrift in diesem Feld unterstützen Sie die sozialen Aktivitäten der Marktgemeinde St. Lorenzen**

Uhr und um 14.00 Uhr, gerufen, um versperrte Türen zu öffnen. Drei bzw. zwei Mann rückten aus. Da die Wehr über keine entsprechenden Instrumente verfügt, kam beide Male ein Mann der Bruncker Feuerwehr mit den entsprechenden Geräten zu Hilfe, der

dann die Türen öffnete, ohne dass dabei ein nennenswerter Schaden entstand.

**19. März:** Um 15.00 Uhr rückten zwei Mann der Feuerwehr von Montal mit einem Fahrzeug und entsprechenden Geräten aus, um auf der Straße nach Ehrenburg

zwei Bäume, die wegen der starken Schneefälle geknickt worden waren, von der Fahrbahn zu räumen.

rn



## Skitour im Martelltal

### Die Besteigung der Köllkuppe und der Zufallspitze

Auch heuer organisierte die Lorenzner AVS-Ortsstelle ein Skitourenwochenende im Vinschgau. Im letzten Jahr fuhr man ins Sesvenna Gebiet. Heuer wurde das Martelltal für ein Skitourenwochenende ausgesucht, gilt es doch als klassisches Skitouren-Dorado. Die prachtvolle, stark vergletscherte Gipfelrunde, die den Talschluss umringt, bietet eine Vielzahl an herrlichen und zum Teil auch langen Skitouren.

Am Samstag, den 11. März um 5.00 Uhr morgens war am Treffpunkt beim grossen Parkplatz die Abfahrt anberaumt. Nach zwei Stunden Fahrzeit erreichte die starke Gruppe von 35 Bergbegeisterten den Talschluss des Martelltales. Noch der gemeinsamen Kaffeepau-

se wurden die Schier angeschnallt und der Aufstieg konnte beginnen. Die Zufallhütte, die nach einer halben Stunde erreicht war, wurde rechts liegen gelassen. Als Gipfelziel am Samstag war die Köllkuppe (3.330 m) geplant. Seinen Namen hat der Gipfel vom bedeutenden Skipionier der Ortlergruppe, Lois Köll. Auf italienisch wird der Berg Cima Marmotta, Murmeltierspitze, genannt. Beim Aufsteig machte sich der Vinschger Wind bemerkbar, der immer stärker wurde. Nichtsdestotrotz erreichten die meisten das Skidepot. Der Großteil ließ es sich nicht nehmen, bis zum Gipfel mit originellem Gipfelkreuz aufzusteigen. Der Wind blies dort überraschenderweise

nicht so stark. Die Abfahrt erfolgte entlang des Aufstiegsweges bis zur Martellerhütte (2.610 m). Hier wurde übernachtet.

Am nächsten Tag wurde die 3.757 Meter hohe Zufallspitze angepeilt. Der Himmel war klarer als am Vortag und voller Optimismus verließen die Bergfreunde um 8.00 Uhr die Hütte. Angeführt von den Tourenleitern Klaus Hilber und Franz Aschbacher wurde der Fürkeleferner gequert. Je näher die Tourengerher dem Gipfel kamen, desto mehr zog sich der Himmel zu und es kam immer stärker werdender Wind auf. Ein kleiner Teil der Gruppe erreichte noch den Sattel zwischen der nördlichen und südlichen Zufallspitze. Dort mussten sich auch die letzten dem Wind und der schlechten Sicht beugen und waren gezwungen etwa 50 Meter unterhalb des Gipfels umzukehren.

Während der gemeinsamen Abfahrt wurde in der Zufallhütte eingekehrt, wo auf das Wochenende am Berg angestoßen wurde.

Auf der Rückfahrt wurde noch im Brauhaus Forst Halt gemacht. Zufrieden diskutierten die Bergfreunde an der Theke über die Erlebnisse und planten bereits nächste Unternehmungen. Auch wenn nicht alle Ziele erreicht wurden, so war das Wochenende dennoch ein sehr gelungener Ausflug in eine sehr abwechslungsreiche Gegend unserer schönen Heimat.



Die Lorenzner Tourenggruppe in den Bergen des Vinschgau

Manfred Plok



# Die Kinderwoche - ein voller Erfolg

**Etwa 100 Kinder haben die Angebote vom 19. bis 23. Februar genutzt.**

Jedes Jahr in den Semesterferien bietet der Jugendtreff Inso-Haus die Kinderwoche an, an der alle Kinder im Volksschulalter aus dem Gemeindegebiet teilnehmen können.

Zur Eröffnung der Kinderwoche wurde eine lustige Faschingsparty geplant, so dass alle Kinder ihr tolles, manchmal auch etwas furchterregendes Faschingskostüm ausführen konnten. Spiele, Spaß und Trainieren der Lachmuskeln standen im Vordergrund. Auf der Tagesordnung standen Gruppenspiele, Fallschirmspiele, kleinere Wettkämpfe, Ratespiele, Geschicklichkeitsspiele. Sicher war für jeden

*Fast 50 Kinder besuchten den Filmnachmittag in der Kinderwoche.*



Geschmack etwas dabei und jedes Kind konnte seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Zum Abschluss gab es noch wohlschmeckende Faschingskräpfen.

Am zweiten Tag der Kinderwoche wären wir gerne zum Eislaufen auf den Prager Wildsee gefahren. Leider haben sich dazu zu wenige Kinder gemeldet. Vielleicht gelingt es im nächsten Jahr diese abenteuerliche, aber ungefährliche Aktion durchzuführen.

Am dritten Tag ging es ein wenig ruhiger zu. Es begann nämlich die Fastenzeit. Im Inso-Haus wurde fleißig an Traumfängern gebastelt. Die fertigen Traumfänger waren alles andere als farb- und phantasielos. Die Kinder zeigten viel Geschick und Geschmack, so dass der Anblick der kleinen Kunstwerke fast Neid aufkommen ließ. Hoffentlich sammelt der selbstgebastelte Traumfänger auch alle schlimmen Träume über den Kinderbetten, denn die Tradition der Indianer besagt, dass er über dem Schlafplatz befestigt werden muss, um alle Alpträume und negativen Gedanken in der Nacht einzusammeln.

Das Programm des vierten Tages gehört schon ein wenig zur Tradition. Schon zum dritten Mal fuhren wir mit einem Kleinbus auf die Plätzwiese. Da wir ja heuer im Tal wenig Schnee sahen, war das Erlebnis noch größer im Tiefschnee zu toben und die verschiedenen Facetten des Schnees kennen zu lernen. Mit den Schneeschuhen wanderten wir zu einem sonnigen Platz, um dort verschiedene Spiele auszuprobieren. Der Tiefschnee erlaubte es, ganz einfache Spiele zum Erlebnis zu ma-

## Inso-Haus Programm für den April

- Dienstag, 10. April, 19.00, Filmabend, „Black Box“ – ein anspruchsvoller Thriller – Kritik: „spannend und extrem gut!“
- Dienstag, 17. April, 19.00, Kochen: Hamburger mit Frühlingssalat – Schokolademouse (Kosten 3 Euro)
- Dienstag, 24. April, 19.00, Filmabend, „Wer früher stirbt ist länger tot“ – Bayrische Komödie. Kritik: „witzig – original – emotional“
- Donnerstag 5. April (Gründonnerstag)

### Bonsaiaktion

Am Gründonnerstag werden vom Inso-Haus auf dem Dorfplatz wie alle Jahre Bonsai-Bäumchen verkauft. Der Erlös geht an die Aidshilfe. Bei Schlechtwetter findet der Verkauf im Inso-Haus statt. Beginn um 9.30 Uhr

### Freiraum – Aktion

Am Dienstag, 17. April, 16.00 Uhr: Mixen von alkoholfreien Cocktails im Inso-Haus-Garten.

Teilnehmen dürfen alle Mittelschüler und die Kinder der 5. Klasse Volksschule. Kostenbeitrag ist zwei Euro. Anmeldung im Inso-Haus bis spätestens am Dienstag 12.00 Uhr

### Jugendraum Montal

1. Filmnacht im Jugendraum am Samstag, den 5. Mai ab 19.00 Uhr.

### Öffnungszeiten im Jugendtreff Inso-Haus

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 14.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag: 15.00 bis 22.00 Uhr

Bürozeiten: Dienstag bis Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr  
Tel. 0474/47 44 50 oder 349/17 10 355



*Geduldsarbeit für geschickte Finger*

chen. Die erschwerte Fortbewegung im Schnee brachte die Teilnehmer ganz schön ins Schwitzen oder auch zum Lachen, wenn man beobachtete, wie tolpatschig man sich bei ganz einfachen Übungen anstellte.

Am letzten Tag wurde das Inso-Haus in ein kleines Kino verwandelt. Eine große Leinwand und eine Menge Popcorn sorgten für die entsprechende Atmosphäre. Mit dem Film „Cars – Autos wie wir“ konnten sich die Zuschauer in eine andere Welt versetzen und mit dem Geschehenen auf der Leinwand so richtig mitfiebern.

Das Inso-Haus Team freut sich, dass die Kinderwoche immer so gut bei der Lorenzner Bevölkerung ankommt. Dies ist ein Ansporn im kommenden Jahr wieder ein tolles Programm für die „Kleineren“ zusammen zu stellen.

Viktoria Trojer

## Erlebnisreise Insel Elba

**Für Jugendliche ab 15 Jahren vom 19. bis 26. Juni**

Nach der Überfahrt mit der Fähre werden auf einem idyllischen Campingplatz inmitten eines Pinienhaines die Zelte aufgeschlagen.

Für die Woche wird ein buntes Programm angeboten. Wir besuchen verschiedene Strände und Buchten, genießen die Sonne, wandern, schwimmen, klettern, segeln und lernen beim Schnorcheln die Unterwasserwelt kennen. An den Abenden werden wir malerische Städte durchforschen.

Als Highlight gilt eine Nacht unter freiem Himmel, mit Blick aufs Meer. Kochen und essen geschieht im Freien mit Hilfe des Betreuungsteams.

Der Kostenbeitrag beträgt 350 Euro und beinhaltet Fahrt, Fähre, Verpflegung, Unterkunft in Zelten und Betreuung.

Wer mitkommen möchte kann sich bis zum 19. Mai anmelden.

Die Fahrt wird vom Inso-Haus in Zusammenarbeit mit dem Jugendverein ZEK – Kiens organisiert.

Nähere Infos zu den Bürozeiten oder den Öffnungszeiten des Jugendtreffs.

*Beim  
Schneevolleyball  
am 23. Februar  
auf der  
Plätzwiese*



## Eine Aktion zur Fastenzeit

Viele Mitbürger sind der Einladung des Katholischen Familienverbandes gefolgt und haben am 11. März das Mittagessen im Vereinshaus eingenommen. Bei dieser Aktion, mit der Bezeichnung „Suppensonntag“, wollten die Veranstalter ein Zeichen zur Fastenzeit setzen, und die Menschen zum einfachen Essen einladen. Es gab fünf verschiedene Suppenarten aus der heimischen Küche zur Auswahl. Alle Besucher wurden satt und die Mittagszeit war noch nicht vorbei, als die ersten großen Töpfe

bereits leer waren. Viele Besucher warfen auch eine kleine Spende in den bereitgestellten Korb. Der Erlös des heurigen „Suppensonntags“ in Höhe von 820 Euro soll bedürftigen Menschen der Lorenzner Pfarrei zugute kommen, daher wurde der Betrag der Lorenzner Pfarrcaritas übergeben.

Mathilde Niedermaier



*Viele Familien haben am „Suppen-sonntag“ beim Katholischen Familienverband im Lorenzner Vereinshaus zu Mittag gegessen.*

# Junge Talente im Skirennsport

## Max Klettenhammer ist dreifacher Landesmeister in der Schülerklasse

In eindrucksvoller Manier vollbrachte Max heuer das Kunststück, sich gleich bei drei Landesmeisterschaftsrennen den Siegerpokal zu holen. Am 25. Februar gewann er den Riesentorlauf am Helm, am 4. März den Slalom mit kurzen Stangen am Kreuzbergpass und eine Woche später den Slalom mit langen Stangen auf Jochgrimm..

Fabelhafte Ergebnisse brachte Max auch bei den vier Rennen um den Landescup. Nach dem Sieg beim Slalom am 16. Dezember in Steinhaus und dem dritten Platz beim Riesentorlauf am 23. Dezember in Sulden schien sein brillanter Auftakt wegen einer Knieverletzung (Patellasehne) zu Ende. Die beiden Rennen im Februar, nämlich den Riesentorlauf in Kastelruth und den Slalom in Ratschings konnte er aber doch bestreiten und wurde trotz reduziertem Trainings ausgezeichnete Achter bzw. Vierte.

Auch bei der Raiffeisen-Grand-Prix-Bezirksmeisterschaft zeigte Max sein Talent. Er gewann den Slalom am Kreuzberg und wurde beim Super G am Speikboden Zweite.

Die Italienmeisterschaften vom 21. bis 24. Februar in Zoldo (Belluno) bestritt Max mit zwei sehr guten Platzierungen, dem zwölften Platz beim Riesentorlauf und den sechsten Platz beim Slalom am Samstag.

Max Klettenhammer, der sympathische Brunecker, ist Mitglied des ASV St. Lorenzen und fand auf Anhieb im jungen Grand-Prix Team viele Freunde. Er fährt zur Zeit die Tiroler Skimarke Kneissl.

*Max Klettenhammer (Jg. 1994), der erfolgreichste Skirennläufer des ASV St. Lorenzen beim Super G in Zoldo*



Seit zwei Jahren ist Sascha Sorio sein Trainer. Schon seit seinem zweiten Lebensjahr steht er auf Skiern. Nun möchte er es seinem Bruder Ivan nachmachen und bei Rennen ganz vorne mitmischen.

Neben Schifahren gehören auch Fußball und der Computer zu seinen großen Leidenschaften. Sein jüngster Fan ist sein kleiner Bruder Alex, um den er sich gerne und liebevoll kümmert.

Manfred Ferdik

## Rennergebnisse im Überblick

Mehrere Skirennläufer holten im vergangenen Winter für den ASV St. Lorenzen bei großen Rennen Medaillen.

Neben den phantastischen Erfolgen von Max Klettenhammer haben auch die übrigen Lorenzener Skirennläufer beim Raiffeisen

### VSS Raiffeisen Bezirksmeisterschaft – Pustertal

	Taisten RTL 7. Jänner	Rein SL 14. Jänner	Kronplatz RTL 21. Jänner	Prags MIX 28. Jänner	Steinhaus SL 18. Februar	Innichen RTL 25. Februar
<b>Kategorie Baby:</b>						
Sara Kolhaupt	DSQ	13.	11.	12.	6.	12.
Linda Kammerer	-	-	-	-	-	17.
Thomas Berger	17.	23.	14.	13.	DSQ	22.
Fabian Frenes	30.	-	21.	22.	13.	19.
Daniel Frenes	-	-	DSQ	43.	26.	DSQ
Ivan Passler	22.	28.	25.	24.	-	39.
<b>Kategorie Kinder:</b>						
Anna Wolfsgruber	16.	DSQ	26.	14.	17.	17.
Martin Auer	52.	31.	22.	28.	13.	36.
Jakob Bachmann	63.	50.	43.	58.	35.	49.
Lucas Dantone	38.	DSQ	36.	45.	-	-
Thomas Ferdik	DSQ	14.	19.	59.	16.	39.
Marius Hellweger	24.	17.	35.	20.	DSQ	27.
Julian Michelotto	58.	DSQ	36.	54.	31.	51.
Jan Unterberger	41.	29.	31.	29.	27.	-

Thomas Ferdik konnte sich für den VSS-Kindercup qualifizieren. Bei den Rennen am 11. Februar in Ladurns (Riesentorlauf) erreichte den 58. und am 4. März in Kastelruth (Slalom) den 30. Rang.

Grand Prix gute Platzierungen und Medaillen herausfahren können. Hervorzuheben ist Jennifer Kolhaupt mit einem Sieg im Riesentorlauf und zwei zweiten Plätzen im Slalom. Martina Hofer gewann das Rennen auf Meran 2000, ebenso wurde Simon Berger Erster beim Riesentorlauf auf der Plose. Medaillen für den ASV St. Lorenzen holten Sabine Wolfgruber mit dem dritten Platz beim Slalom am Kreuzberg und dem zweiten Platz am Gitschberg, Jan Hollemann als Dritter am Kreuzberg und Michael Huber als Dritter beim Riesentorlauf auf der Pre da Peres Piste am Furkelpass.

Nun ist die Rennsaison für die Athleten zu Ende. Eine große Pause wird es aber nicht geben. Ab Juli beginnt für viele Athleten wieder die Vorbereitung für den nächsten Winter mit Trockentraining und Gletscherfahrten. Im Oktober und November wird mit dem Intensivtraining die neue Saison 2007/08 beginnen.

Manfred Ferdik

## Grand Prix Raiffeisen Bezirksmeisterschaft – Pustertal

	St. Vigil RTL 6. Jänner	Kreuzberg SL 7. Jänner	Corvara SuperG 14. Jänner	Klausberg SL 27. Jänner	Olang RTL 28. Jänner	Speikboden SuperG 11. Februar
<b>Kategorie Schüler:</b>						
Martina Hofer	5.	7.	DSQ	22.	5.	6.
Jennifer Kolhaupt	9.	2.	4.	2.	1.	-
Simon Berger	-	-	-	DSQ	18.	19.
Michael Gruber	3.	5.	6.	7.	4.	9.
Jan Hollemann	19.	3.	20.	9.	7.	-
Manfred Kammerer	43.	DSQ	39.	37.	47.	41.
Max Klettenhammer	4.	1.	4.	-	-	2.
Dominik Leitner	20.	DSQ	DSQ	28.	43.	37.
Micha Neumair	23.	DSQ	12.	4.	29.	-
Tobias Piffrader	DSQ	-	-	-	DSQ	-
David Markus Schmid	27.	17.	18.	15.	19.	24.
<b>Kategorie Zöglinge:</b>						
Sabine Wolfgruber	9.	3.	6.	8.	5.	9.
Michael Huber	3.	DSQ	9.	DSQ	DSQ	16.
Hannes Peintner	DSQ	-	-	DSQ	17.	21.
Philipp Piffrader	-	-	-	-	29.	-
Martin Weissteiner	25.	DSQ	21.	11.	18.	24.

## Grand Prix Landesmeisterschaftsrennen 2007

	Helm RTL 25. Februar	Kreuzberg SL 4. März	Jochgrimm SL-Schüler 10. März	Sarntal SG-Zöglinge 10. März	Jochgrimm SL-Zöglinge 11. März	Sarntal SG-Schüler 11. März
<b>Kategorie Schüler:</b>						
Jennifer Kolhaupt	-	-	21.	-	-	-
Martina Hofer	DSQ	15.	-	-	-	-
Max Klettenhammer	1.	1.	1.	-	-	15.
Michael Gruber	22.	32.	24.	-	-	27.
Jan Hollemann	24.	DSQ	-	-	-	-
Micha Neumair	40.	DSQ	DSQ	-	-	60.
Simon Berger	DSQ	31.	32.	-	-	36.
<b>Kategorie Zöglinge:</b>						
Sabine Wolfgruber	15.	21.	-	25.	23.	-
Michael Huber	25.	DSQ	-	-	20.	-

## Aufholrennen

	Gitschberg SL Zöglinge 17. Februar	Meran2000 SL Schüler 17. Februar	Plose RTL Schüler 18. Februar	Seiseralpe RTL Zöglinge 18. Februar
Martina Hofer	-	1.	-	-
Simon Berger	-	DSQ	1.	-
Manfred Kammerer	-	DSQ	82.	-
Dominik Leitner	-	DSQ	DSQ	-
David Markus Schmid	-	15.	14.	-
Sabine Wolfgruber	2.	-	-	13.
Hannes Peintner	DSQ	-	-	21.
Martin Weissteiner	12.	-	-	22.

## SEL Grand Prix Landescuprennen 2007

	Steinhaus SL 16. Dez.	Sulden RTL 23. Dez.	Kastelruth RTL 3. Februar	Ratschings SL 4. Februar
<b>Kategorie Schüler:</b>				
Martina Hofer	DSQ	17.	n.q.	n.q.
Jennifer Kolhaupt	7.	12.	6.	DSQ
Simon Berger	-	-	n.q.	n.q.
Michael Gruber	-	-	DSQ	DSQ
Jan Hollemann	-	-	-	-
Max Klettenhammer	1.	3.	8.	4.
Micha Neumair	4.	DSQ	n.q.	n.q.
<b>Kategorie Zöglinge:</b>				
Sabine Wolfgruber	15.	15.	19.	10.
Michael Huber	DSQ	DSQ	20.	12.
Hannes Peintner	DSQ	-	n.q.	n.q.



Beim Renntraining am Kronplatz



# Siege in Rodeneck und Gardolo

**St. Lorenzens Judonachwuchs beim 2. Turnier zum Südtirolpokal in Rodeneck. Beim Turnier in Gardolo hat die Mannschaft kräftig mitgemischt.**

Rodeneck war am 4. März Austragungsort des 2. Spieltages zum Südtirolpokal 2007. Mit Andrea und Karin Huber, Katarina Oberhammer, Ulrike, Carmen und Martin Gatterer, Franziska Innerhofer, Christoph Niederkofler, Maria Messner und Alexandra Grünbacher gewannen die

Lorenzner Nachwuchsjudokas zehn Goldmedaillen (im vorigen Jahr elf). Die neun (elf) Silbernen holten Judith Oberhammer, Eva Maria Niederkofler, Sarah Kirchler, Marion Huber, Elisabeth Gatterer, Katja Fürler, Christoph Gatterer, Ulrike Zingerle und Martin Oberparleiter. Die sechs (sieben) „Bronzenen“ wurden von Johannes Grünbacher, Melanie Obergasteiger, Peter Ploner, Lukas Hellweger, Florian Mair und Helena Miladinovic erobert. Mit diesen Leistungen konnte der Lorenzner Judonachwuchs den 2. Rang vom vorigen Jahr in der Vereinswertung mit 195 Punkten äußerst knapp hinter dem Judo Club Leifers (197 Punkte) wiederholen. Nächstplatzierte waren die Gastgeber vom ASFC Rodeneck (134 Punkte), ACRAS Bozen (129 Punkte), Judo Gherdeina (114 Punkte) und Judokwai Bozen (66 Punkte).



*Die erfolgreichen Lorenzner Judosportler am 4. März in Rodeneck. Mit 195 Punkten wurden sie knapp hinter der Mannschaft von Leifers (197 Punkte) Zweiter.*

In Gardolo bei Trient fand am 17. und 18. März das 13. Jugendfreundschaftsturnier statt. Sechzehn Lorenzner waren am Start, nämlich drei Kinder am Samstag und 13 Jugendliche am Sonntag. Mit Eva Maria und Christoph Niederkofler, Ulrike und Carmen Gatterer, Marion Huber, Maria Messner, Katja Fürler, Martin Oberparleiter und Sarah Sieder gingen neun erste Ränge an die Pustertaler. Zweite Plätze holten Karin Huber, Christoph und Martin Gatterer. Die vier dritten Ränge gingen auf das Konto von Melanie Obergasteiger, Miriam Bachmann, Helena Miladinovic und Ulrike Zingerle. Dies bedeutete Rang fünf in der Teamwertung bei 29 teilnehmenden Vereinen aus dem norditalienischen Raum. In der getrennten Sonntagswertung errangen die Lorenzner sogar den 2. Platz.

Ende März werden beim Wettkampf in Trient die Fahrkarten zur Staatsmeisterschaft der U-23 in Turin vergeben. Anfang April findet der CSI- Grand Prix der Jugend und das internationale Meeting der Stadt Trient statt.

## Knapp an Medaille vorbei

**Damian Oberhöller - Vierter bei der Italienmeisterschaft der Naturbahnrodler**

Bei den Staatsmeisterschaften am 3. und 4. März in Longiarü (Campill) im Gadertal wurden zwei Läufe gefahren. Der erste Lauf zählte für die Landesmeisterschaft. Beide Läufe zusammen wurden für die Italienmeisterschaft gewertet.

Auf der langen, anspruchsvollen Bahn konnte der Anwärter Damian Oberhöller einen sehr guten Lauf hinlegen. Nur wenige Hundertstel fehlten ihm auf die schnellsten Gegner. Bei Stefan Liensberger (Kategorie Junioren) zeichnete sich schon bald ab, dass eine Medaille kaum in Reichweite sein würde.

Im zweiten Lauf kam dann die Sonne zum Vorschein. Dies bedeutete, dass die Bahn deutlich weicher und damit auch langsamer wurde. Dieser Umstand machte den Lorenznern dann alle Hoffnungen zunichte. Auf weicher Bahn konnten sie ihre Stärken nicht mehr zeigen

und so war es praktisch unmöglich an die Konkurrenten im Spitzenfeld heranzukommen oder sie zu schlagen. Damian Oberhöller gelang es aber doch seinen Platz vom ersten Lauf zu halten und er wurde in beiden Wettbewerben ausgezeichnet vierter. Stefan Liensberger, dem im zweiten Lauf einige Fahrfehler passierten, konnte sich in beiden Wettbewerben auf den 5. Platz retten.

Insgesamt können die Rodler des ASV St. Lorenzen durchaus zufrieden sein. Wenn es auch nicht für Medaillen reichte, so konnten sie sich doch immer im Spitzenfeld behaupten. Alles in allem war es eine recht erfolgreiche Saison, die durchaus optimistisch stimmt und für einen neuerlichen Versuch im nächsten Jahr motiviert. Die Italienmeisterschaft bildete den Abschluss der heurigen Rennsaison.

Stefan Liensberger

Daniela Sequani



# Dorfschießen mit 17 Mannschaften

## Im Zeichen des 40-Jahr-Jubiläums der Lorenzner Sportschützengilde

Für 97 Teilnehmer in 17 Gruppen fand am 16. März mit der Preisverteilung die Schlussveranstaltung des heurigen Dorfschießens der Lorenzner Sportschützengilde statt. Oswald Oberlechner aus Montal erlangte mit dem Rekordergebnis von 533,6 Ringen das beste Ergebnis. Den Teamwettbewerb gewann die Mannschaft „SO – Tiroler Freund-

schaftsteam“ mit 1701,2 Ringen. Für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und die Auswertung der unzähligen 5-er Streifen haben Hermann Liensberger und Heinrich Brunner gesorgt.

Die Sportschützengilde feiert heuer ihr 40-jähriges Bestehen. Das alljährliche Dorfschießen ist die älteste Traditionsveranstaltung des Vereins. Die erste Auflage wurde vom 16. März bis 2. April 1967 ausgetragen. Seither hat dieses Schießen nicht an Bedeutung und Beliebtheit verloren.



Oswald Oberlechner (links) erzielte mit 533,6 Ringen das beste Ergebnis aller Teilnehmer. Hermann Liensberger überreicht ihm die Urkunde

### MANNSCHAFTSWERTUNG

1. SO - Tiroler Freundschaftsteam	1701,2
2. Schützenkompanie Trens	1687,9
3. Schützenkompanie St. Lorenzen I	1686,2
4. Schützenkompanie Onach	1678,9
5. FFZC St. Lorenzen	1672,1
6. Gut Schuß	1670,3
7. Sportschützengilde St. Lorenzen	1663,1
8. FF St. Lorenzen I	1662,6
9. Fochina	1653,4
10. FF St. Lorenzen II	1631,4
11. Zufallstreffer	1631,2
12. Musig	1617,8
13. AVS St. Lorenzen	1596,9
14. FF St. Lorenzen III	1567,9
15. Tourismusverein St. Lorenzen II	1544,0
16. Tourismusverein St. Lorenzen I	1489,2
17. Schützenkompanie St. Lorenzen II	1220,3

### DORFSCHEIBE

1. Hans Niederegger	18,7
2. Erich Lahner	21,0
3. Reinhard Berger	22,3
4. Paul Walder	22,5

5. Oberlechner Oswald	36,0
6. Leo Hellweger	41,9
7. Josef Walder	42,4
8. Michael Töchterle	44,9
9. Alois Hofer	46,1
10. Josef Niederegger	50,9
11. Hans Ghedina	53,3
12. Johann Oberparleiter	62,0
13. Franco Tarter	69,2
14. Hubert Gatterer	69,4
15. Annelies Niedrist	70,0

### SCHÜLER 5 beste 10er Serien

1. Albin Hofer	528,0
2. Carolin Leitner	508,9
3. Jakob Schönhuber	505,9
4. Hannes Zingerle	306,3

### SCHÜTZENKLASSE 5 beste 10er Serien

1. Hermann Liensberger	530,9
2. Reinhard Berger	530,0
3. Josef Walder	527,7
4. Alois Hofer	526,7
5. Bernhard Steger	525,8

6. Bernhard Platzer	525,5
7. Alexander Moling	525,4
8. Markus Untersteiner	525,4
9. Konrad Hainz	524,3
10. Josef Niederegger	523,3
11. Hans Niederegger	523,2
12. Hubert Gatterer	522,8
13. Rudolf Feichter	522,0
14. Bernhard Agreiter	521,4
15. Heinrich Brunner	520,9

### JUNGSCHÜTZEN 5 beste 10er Serien

1. Monika Niederkofler	511,4
2. Philipp Plankensteiner	492,5
3. Martin Regele	480,2
4. Josef Lungkofler	474,6

### DAMEN 5 beste 10er Serien

1. Annelies Niedrist	526,1
2. Waltraud Molling	520,5
3. Kathrin Innerkofler	520,0
4. Bernadette Winkler	505,9

### ALTSCHÜTZEN 5 beste 15er Serien

1. Oswald Oberlechner	533,6
2. Paul Walder	532,1
3. Leo Hellweger	531,5
4. Franz Kammerer	527,6
5. Hans Ghedina	526,5
6. Erich Lahner	522,2

### VETERANEN 5 beste 10er Serien

1. Walter Ponticello	526,5
2. Johann Oberparleiter	521,6
3. Herbert Taferner	513,9

### EINHEITSKATEGORIE FREI STEHEND

#### 5 beste 10er Serien

1. Kurt Schwingshackl	498,1
2. Franco Tarter	486,2
3. Hans Mairhofer	483,9

Walter Thomaser



Die Siegermannschaft „SO - Tiroler Freundschaftsteam“ v.l.n.r.: Leo Hellweger, Paul Walder (Außervillgraten), Oswald Oberlechner, Josef Walder (Außervillgraten) und Oberschützenmeister Walter Thomaser



# SUPERTIP

Treffpunkt für Frische,  
Qualität und  
Preisvorteile!

ST. LORENZEN Brunecker Str. 28



## GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien  
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195  
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



Gewerbezone Aue 18  
39030 ST. LORENZEN  
TEL. 0474 403186  
AUTO-TEL. 0335 61 692 95  
MwSt.-Nr. 0138 976 021 4  
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

www.HOBAG.it

**HOBAG AG**  
Bauunternehmen  
Immobilien  
Außengestaltung

# HOBAG

Industriestrasse 12  
39032 Sand in Taufers  
Tel.: 0474/677 600  
Fax: 0474/677 633  
info@hobag.it



Tiefbauunternehmung  
Bruneckerstraße 18 B  
Tel. 0474 474650  
Fax 0474 474631

WOLLEN SIE MEHR...

...EINRICHTUNGEN VON

wohnstudio  
**STEURER**

Wohnstudios • 1000+ Projekte  
Tel. 0474/474 474  
www.wohnstudio.it

**STEURER**  
Dipl. Architekt

Brunecker Str. 18B - 39030 Sand in Taufers  
Tel. 0474/474 474 - Fax 0474/474 631  
Email: steurer@steurer.it

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

# Vor 80 Jahren

## Nachrichten aus dem kirchlichen Leben

Kirchliche Feste wurden in früherer Zeit sehr feierlich begangen. Schließlich gab es kaum weltliche Festlichkeiten. Das öffentliche Leben war weitgehend durch die damalige Zeit des Faschismus geprägt. Deutschsprachige Zeitungen waren bereits weitgehend eingestellt. Nur im Bereich gab es noch Spielraum. Alle Medien mussten sich streng an die Gesetze halten. Deutsche Ortsnamen waren ausnahmslos verboten, daran mussten sich die Medien genau halten wie dieser Bericht aus dem Volksboten vom 28. April 1927 zeigt.



rn

## VERANSTALTUNGEN

### AVS-Programm

#### AVS-Wanderungen

**Montag, 9. April 2007:** Ostermontagwanderung zur Einsiedelei St. Romedius im Nonstal.

**Sonntag, 22. April 2007:** Frühjahrswanderung in den Lesinischen Bergen.

**Mittwoch, 25. April 2007:** Vogelwanderung.

**Sonntag, 6. Mai 2007:** Radltour zur Obstblüte vom Reschenpass bis zur Töll.

#### AVS-Hochtouren

**Samstag - Montag, 28. - 30. April 2007:** Westalpen Skitour Breithorn und Cima Jazzi Wallis.

#### AVS-Jugend

**Sonntag, 22. April 2007:** Sinnesparcour in Bozen.

**Samstag, 5. Mai 2007:** Dorfolympiade.

### Wassergymnastik

Die KVV Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert auch heuer wieder zehn Wassergymnastik-Abende.

Termin: ab 10. April 2007 jeden Dienstag

Zeit: von 18.00 bis 19.00 Uhr

Ort: Schwimmbad Sozialzentrum „Trayah“

Spesenbeitrag: 30,00 Euro KVV-Mitglieder

35,00 Euro Nichtmitglieder

Anmeldungen bis Freitag, 6. April 2007 bei Frau Helene Feichter unter Tel. 0474/47 45 46.

### Weißes Kreuz - Kurs Lebensrettung

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz, Sektion Bruneck organisiert für die Bevölkerung einen Kurs mit Schwerpunkt „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“.

Termin: Samstag, 28. April 2007

Zeit: jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Café Mikado, Schulzone Bruneck

Anmeldungen bis 21. April unter Tel. 0471/44 43 96

## Skiclub - Vereinsrennen

Der Skiclub St. Lorenzen veranstaltet das traditionelle Clubrennen für alle Mitglieder.

Termin: Ostermontag, 9. April 2007

Start: 10.30 Uhr

Ort: Kronplatz

Die Startnummern werden um 9.30 Uhr bei der Bergstation am Kronplatz ausgegeben.

Anmeldungen bis Sonntag, 8. April 2007 18.00 Uhr unter Tel. 348/700 63 27 (Oswald Dantone), Tel. 0474/52 82 86 (Karin Regele), Tel. 0474/47 43 76 (Sportbar St. Lorenzen) oder mittels e-mail: skiclubstlorenzen@gmx.net oder Fax 0474/47 44 21.

Die Preisverteilung mit Saisonabschlussfeier und gemeinsamem Mittagessen findet im Hotel Heinz - Apres Ski Tenne in Reischach statt.

## Vortrag, Traditionelle Naturheilverfahren

Die öffentliche Bibliothek von St. Lorenzen veranstaltet gemeinsam mit dem KVW und dem kath. Familienverband von St. Lorenzen sowie der „Micronesia“ von Bruneck einen Vortrag zum Thema „Gesundheit mit traditionellen europäischen Naturheilverfahren (Ausgleich des Säurebasenhaushaltes im Körper mit Kräutern).“

Termin: Freitag, 13. April 2007

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Seminarraum Grundschule St. Lorenzen

Referent ist der Frauenarzt Dr. Rudolf Gruber - St. Jakob/Meran.

## KLEINANZEIGER

**Betreuung** für drei Kinder (6 Jahre und zwei 4-jährige) ab Juli gesucht. Tel. 0474/47 60 84 (Essenszeiten)

Gebrauchte **Wendeltreppe** „Estfeller“ in Stahlblech lackiert mit 15 Trittstufen und Endaustritt für eine Raumhöhe von ca. 360 cm, Öffnungsdurchmesser 140 cm zu verkaufen. Tel. 0474/47 61 90 (Bürozeiten)

17-jährige **Handelsoberschülerin** sucht **Sommerbeschäftigung** für die Monate Juli und August in Vollzeit oder Teilzeit. Tel. 0474/47 41 49

**Radio, Navigation und CD** für Pkw, Marke Becker Traffic Pro 7425 um Euro 250,00 umständehalber abzugeben. Tel. 348/365 25 73

Einsatzfreudige und freundliche **Mitarbeiterin** für Be-  
dientheke gesucht. Alverà Luise & Co OHG St. Lorenzen

35-jährige **Frau sucht Arbeit** als Zimmermädchen oder Hilfskraft. Tel. 0474/47 44 52

**Geschäftslokal** im Zentrum von St. Lorenzen zu vermieten. Tel. 0474/47 61 90

**Kleinmotorrad** (Scooter, gelb) der Marke Aprilia in gutem Zustand zu verkaufen. Tel. 340/24 53 922

**Kleines Feld für Gemüse- und Beerenanbau** (für Eigenbedarf) bevorzugt in Marktnähe zu pachten gesucht. Tel. 0474/47 46 51

## LORENZNER BILDERRÄTSEL

Das Bilderrätsel in der März-Ausgabe war nicht schwer. Von den 83 Teilnehmern haben bis auf zwei alle richtig geantwortet. Der heilige Josef Freinademetz war ein großer Missionar in China.



von **Julia Plaikner** aus Stefansdorf gezogen. Sie besucht die fünfte Klasse A in  
renzen. Sie erhielt einen Büchergutschein.

